



# tierisch

DAS MAGAZIN DES TIERSCHUTZVEREINS  
MÜLHEIM AN DER RUHR E.V.



ZUM MITNEHMEN

**KOSTEN  
FREI**

## **TITELTHEMA**

WEITERE THEMEN

■ **KEIN BEIFALL FÜR QUÄLEREI** > S. 6

■ Warum Tierversuche nicht notwendig sind > S. 12

■ Goldhamster sind nett – aber nichts für Kinderhände > S. 20

■ Wie erkenne ich eine Herzerkrankung beim Hund? > S. 28

# MÜLHEIMS GRÖSSTES TIERSORTIMENT!



## Ihr kompetenter Partner für Tiernahrung und Zubehör

Wir bieten Ihnen auf über 700 m<sup>2</sup> mehr als 8.000 Artikel

- ✓ freundliche und fachkompetente Beratung
- ✓ ein Riesensortiment an Futtersorten in allen Qualitäts- und Preisklassen, nationaler und internationaler Hersteller
- ✓ Wahnsinnsauswahl an Spielzeug und Zubehör
- ✓ Lieferservice auf Anfrage
- ✓ Bestellservice für nicht vorrätige bzw. nicht im Sortiment geführte Artikel



# DAS FUTTERHAUS

TIERISCH GUT!

Heifeskamp 6 | 45475 Mülheim a.d. Ruhr | Tel. 0208/3078337 | www.futterhaus-mh.de | Mo.- Sa. 9-20 Uhr



## Tierarztpraxis am Saarnberg

Die Tierarztpraxis am Saarnberg steht Ihnen derzeit mit 3 Tierärzten und neun weiteren Mitarbeitern zur Verfügung.

Wir sind auf chirurgische Eingriffe sowohl der Knochen, Gelenke, Wirbelsäule und der Weichteile spezialisiert. Zudem gewahren wir, durch unsere lange Erfahrung und fundiertes Fachwissen, eine gewissenhafte Abklärung sowohl von Augen- und Herzerkrankungen als auch von internistischen Problemen.

Unsere modern eingerichtete Praxis mit zwei Operationssälen, hochauflösendem Ultraschall, Videoendoskopie, digitalem Röntgen und hauseigenem Labor stellt eine sofortige Diagnostik vor Ort sicher.

### Kontakt:

Prinzess-Luise-Str. 191a  
45479 Mülheim an der Ruhr  
Tel. 0208/46711071  
Fax. 0208/46711072  
HP: tierarztpraxis-am-saarnberg.de  
Mail: info@tierarztpraxis-am-saarnberg.de  
Notdienst: 0176/66890409

### Öffnungszeiten:

Montag	08.30h – 13.00h	15.00h – 19.00h
Dienstag	08.30h – 13.00h	15.00h – 18.00h
Mittwoch	08.30h – 13.00h	15.00h – 18.00h
Donnerstag	08.30h – 13.00h	15.00h – 19.00h
Freitag	08.30h – 13.00h	15.00h – 18.00h
Samstag	10.00h – 12.00h	





## LIEBE TIERFREUNDE,

endlich wieder Frühling – so denken die allermeisten, sobald es ringsum zu grünen und blühen beginnt. Wir gehen wieder gern spazieren und freuen uns, wenn überall die Natur zu neuem Leben erwacht. Dabei wandern wir in Mülheim auch gern durch unsere Naturschutzgebiete. Einige Naturschutzgebiete, wie die Saarner Ruhrauen, sind sehr bekannt, andere aber fast unbekannt. Ein Artikel in unserer Zeitschrift möchte Ihnen die Naturschutzgebiete in Mülheim näherbringen, in denen Tiere und Pflanzen ungestört leben und sich Fortpflanzen können. Denn – wie Heinz Sielmann schon sagte: „Nur was wir kennen, sind wir auch bereit zu schützen“.

Der Frühling ist auch die Zeit, in der die Zirkusse ihre Winterquartiere verlassen und wieder Vorstellungen geben. In unserem Titelthema geht es um Zirkusse, in denen noch heute die Hauptattraktion Wildtiere wie Elefanten, Tiger und Co. sind.

Früher galt ein Besuch im Zirkus als Vergnügen für die Familie und alle waren verzaubert, wenn Tiere ihre Kunststücke vorführten. Bei einem Zirkusbesuch in der heutigen Zeit sollten wir allerdings kritischer sein und uns fragen: „Gehören Wildtiere in den Zirkus, und kann es ihnen dort gut gehen?“ Welcher Tiger springt in freier Wildbahn durch einen brennenden Reifen, oder welcher Elefant macht einen Kopfstand? Solche Dressurnummern können nur das Ergebnis fragwürdiger Trainingsmethoden sein und keineswegs, wie von Zirkusbefürwortern gern behauptet wird, eine „Abwechslung“ im bewegungsarmen Alltag der Tiere sein.

Zirkus geht auch ohne Wildtiere! Unsere Nachbarländer Österreich, Belgien, die Niederlande und Dänemark zeigen es uns. Dort sind Zirkusse mit Wildtieren nicht erlaubt. Warum geht das

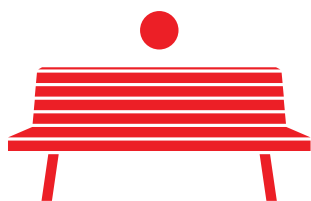


in Deutschland nicht? Werden hier Interessen von ein paar Zirkusunternehmen geschützt, die vorgeben, in der Tradition zu handeln? Ein Verbot von Elefanten, Bären und Affen wurde bereits 2003 vom Bundesrat gefordert, seitdem aber nicht von der Bundesregierung umgesetzt. Die Politik hat die Zirkustiere schlichtweg im Stich gelassen!

Abschließend möchte ich Sie noch auf die vielen weiteren informativen Themen über aktuelle Ereignisse und Entwicklungen in Sachen Tierschutz in unserer Frühjahrsausgabe hinweisen. Überzeugen Sie sich selbst. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Mit den besten Grüßen  
Heidrun Schultchen

*1. Vorsitzende*



175 Jahre

[spkmh.de](http://spkmh.de)

**Danke,  
Mülheim an der Ruhr.**

Dank Ihnen gibt es die Sparkasse Mülheim an der Ruhr bereits 175 Jahre. Wir bedanken uns für Ihre Treue.

 Sparkasse  
Mülheim an der Ruhr



TIERISCHE HILFE MIT HERZ

# TIERARZTPRAXIS ALTE FEUERWACHE



Umfangreiche Leistungen in modernen Räumen

- Operationen
- Röntgen (digital)
- Ultraschall
- EKG
- Laboruntersuchungen
- Zahnbehandlungen
- Zahnröntgen (digital)
- Hautuntersuchungen
- Vorsorgeuntersuchungen
- Fütterungsberatung
- Hausbesuche
- Notdienst
- Sachkundenachweis
- und vieles mehr



Besonders katzenfreundliche Praxis

**Termin-Sprechzeiten:** Mo. – Fr. 8:30 – 19:00 Uhr  
**Notfallsprechstunde:** Samstag 9:30 – 10:30 Uhr

**Dr. Thomas Scholz & Dr. Andrea Heckler**  
Aktienstr. 54 a|b • 45473 Mülheim an der Ruhr  
Tel.: 0208 47 54 64  
[www.tierarztpraxis-altefeuerwache.de](http://www.tierarztpraxis-altefeuerwache.de)



3

**TIERISCH**

- 3 Editorial
- 5 Inhaltsverzeichnis

6

**TIERISCHAKTUELL**

- 6 Kein Beifall für Quälerei
- 10 Tierisch kurz und bündig
- 12 Tierversuche sind nicht notwendig
- 14 Auf den Hund gekommen
- 16 Gassi gehen auf hoher See

18

**TIERISCH**

- 18 Tierwohl steht an erster Stelle
- 19 Heimtierschutzgesetz
- 20 Goldhamster sind nett – aber nichts für Kinderhände
- 22 Kastrationspflicht – ein Plädoyer

24

**TIERISCHENGAGIERT**

- 24 Tierisch engagiert!
- 25 Ehrenamtlich aktiv werden

26

**TIERISCHUNTERGEBBRACHT**

- 26 Feen und Flocke – unsere neuen Patenpferde
- 27 Mitgliedsantrag

28

**TIERISCHMEDIZINISCH**

- 28 Wie erkenne ich eine Herzerkrankung beim Hund?

31

**TIERISCH**

- 31 Saarner Nikolausmarkt

32

**TIERISCHDRINGEND**

- 32 Was mache ich, wenn ...
- 33 Liste der Mülheimer Tierärzte

34

**TIERISCHJUNG**

- 34 Tierbescherung im Mülheimer Tierheim
- 35 Einige interessante Veranstaltungen für Euch

36

**TIERISCHBUNT**

- 36 Rezepte für einen lauen Sommerabend ...
- 37 Gewinnspiel

38

**TIERISCH**

- 38 Tiersprechstunde · Termine · Leserbriefe
- 39 Auslagestellen · Pfui: Giftköder
- 40 Naturschutzgebiete? – Naturschutzgebiete!
- 42 Impressum · Roswitha meint ...
- 43 So spende ich für den Tierschutzverein



**SPENDENKONTO des  
Tierschutzvereins Mülheim an der Ruhr e.V.:**  
Sparkasse Mülheim an der Ruhr  
IBAN: DE71 3625 0000 0300 0217 60

## Wildtiere gehören nicht in den Zirkus

# Kein Beifall für Quälerei

Elefanten, die auf ihrem Hinterteil sitzen und Kopf und Rüssel hochrecken (müssen), Tiger, die auf den Hinterpfoten stehen oder durch einen brennenden Ring springen und offensichtlich auf die Peitsche des Dompteurs starren, Affen in Kostümen, die miteinander boxen, oder ein Bär, der Roller fährt – die Liste mit der Quälerei von Wildtieren in Zirkussen könnte noch sehr viel länger werden. Natürlich hat das mit Artenschutz nicht das Geringste zu tun, eher ist das Gegenteil der Fall, denn zwischen 2008 und 2012 starben allein in deutschen Zirkussen acht Elefanten – und das nicht an Altersschwäche. Sie wurden im Schnitt nicht einmal halb so alt wie ihre wild lebenden Artgenossen. Über 80 Prozent der Deutschen meinen, dass Exoten nicht unter die Zirkuskuppel gehören, gleichwohl werden die Zirkusse mit Wildtieren nach wie vor gut besucht. Deutschland hinkt einmal mehr hinter internationalen Standards hinterher. In mittlerweile 18 europäischen Ländern – wie beispielsweise Dänemark, Österreich, Belgien und den Niederlanden – ist die Haltung von Wildtieren in Zirkussen zum Teil oder ganz verboten. Die Bundesregierung scheint allerdings nicht in der Lage zu sein, ein entsprechendes Gesetz auf den Weg zu bringen, obwohl sich der Bundesrat 2003, 2011 und 2016 in Entschließungsanträgen für ein Verbot bestimmter Tierarten im Zirkus ausgesprochen hatte. Der verantwortungsbewusste Bürger sollte also erst einmal selbst reagieren und keine Zirkusse besuchen, die mit Dressuren von Exoten werben.

### Aus „Überproduktionen“

Über 300 Wanderzirkusse ziehen jedes Jahr durch die deutschen Lande, die meisten davon haben sogenannte Wildtiere dabei, also Tiere, die von Haus aus eigentlich in der Steppe oder im Urwald heimisch sind. Das Perfide dabei: die Wildtiere stammen in der Regel aus der „Überproduktion“ von zoologischen Gärten.

Dass es auch möglich ist, Zirkus zu machen, zirkusisches Vergnügen zu bieten ohne Panther, Tiger und Co., zeigt der 1984 gegründete kanadische Zirkus Cirque du Soleil. Und auch der weithin bekannte Zirkus Roncalli kommt weitestgehend ohne Tiernummern aus. In Deutschland gibt es bislang nur die nicht rechtsverbindlichen „Zirkusleitlinien“ – und selbst die werden laut Tierschutzbund meist nicht eingehalten.

### Dressur mit Gewalt

Allein die Dressur ist immer mit Gewalt verbunden, denn der Wille wird mit Gewalt gebrochen. Kunststücke machen diese Tiere nicht, weil es ihnen Spaß macht, sondern weil sie sich gemerkt haben, dass es „angenehmer“ ist, wenn man sich unterordnet. Einer Studie zufolge sind Bären und Schimpansen interessanterweise die Tiere, die sich am wenigsten für die Zirkusmanege eignen. Übrigens: eine einzige (!) Ausnahme gilt in der Republik: Nashörner gelten als Schautiere, die lediglich vorgeführt, aber nicht für Dressuren abgerichtet werden können. Aus diesem Grund ist es Zirkussen bundesweit verboten, Nashörner neu anzuschaffen. Über 50 Kommunen (unter anderem München, Düsseldorf und Köln) verbieten mittlerweile auch Zirkuszelte mit Wildtieren auf städtischen Flächen, aber dann wird oft auf Privatflächen aus-





## Kleine Käfige, großer Stress

Die Tiere leiden laut dem Deutschen Tierschutzbund massiv darunter,

- ... dass sie Kunststücke vorführen müssen, für die sie meist mit Gewalt dressiert werden,
- ... dass sie im Schnitt 50-mal im Jahr den Auftrittsort wechseln müssen – Stress pur,
- ... dass sie die überwiegende Zeit in kleinen Käfigen, unzureichenden Gehegen oder im Transportwagen verbringen,
- ... dass wesentliche artspezifische Verhaltensweisen wie Sozialkontakte oder Bewegung erheblich eingeschränkt oder völlig unmöglich gemacht werden,
- ... dass sie kaum Abwechslung oder Beschäftigung haben,
- ... dass sie oft nicht artgerecht gefüttert und gepflegt werden,
- ... dass eine tierärztliche Kontrolle oder Versorgung oft mangelhaft ist, weil es bundesweit nur wenige auf Wildtiere spezialisierte Tierärzte gibt,
- ... dass den Zirkusbetreibern in vielen Fällen die notwendige Sachkunde fehlt,
- ... dass nur etwa jedes zehnte Unternehmen ein eigenes Winterquartier hat.

gewichen. Mitarbeiter der Veterinärämter können dann dort schauen, ob es den Tieren wenigstens einigermaßen gut geht, dem Flusspferd beispielsweise auf der Grundfläche eines Zirkuswagens. Ist das die artgerechte Unterbringung laut Tierschutzgesetz? Selbst Tiere in den zumeist viel zu kleinen Gehegen der zoologischen Gärten haben bis zu zehnmal mehr Platz.

### Eingeschläfert oder verkauft

Immer wieder ist zu lesen, dass Zirkustiere ausreißen. Das tun sie bestimmt nicht, weil es ihnen im Zirkus so „gut“ geht. Handelt es sich um gefährliche Tiere und lassen sie sich nicht einfangen oder mittels Gewehr betäuben, werden sie in aller Regel erschossen, damit sie nicht (mehr) gefährlich sind für die Menschen. Sind die dressierten Tiere zu alt für die Manege, bekommen sie nur selten ihr Gnadenbrot. Sie werden „entsorgt“, in dem sie zurückgelassen, eingeschläfert oder verkauft werden. Wohin? Das bleibt wohl meist ein Geheimnis, so dass diese Tiere auf jeden Fall einem ungewissen Schicksal entgegensehen. Wenn die ehemals dressierten Tiere Glück (?) haben, reisen sie als Schautiere (Tierschau) weiter mit – in ganz engen Käfigen.



## Krallen werden gezogen

Die Tierschutzorganisation Peta setzt sich sogar für ein komplettes Verbot von Tieren im Zirkus ein, „denn die Glitzerwelt der Zirkusse verschleiert die mangelhaften Bedingungen und die von Gewalt geprägte Dressur“. Peitschen, Elefantenhaken, Stöcke und Elektroschocker seien nach wie vor die gängigen „Trainingsutensilien“ der Dompteure. Raubkatzen würden häufig sogar die spitzen Eckzähne entfernt und die Krallen gezogen. Peta: „Die oberflächlichen Darbietungen sind entwürdigend, und die Zuschauer lernen nichts über das natürliche Verhalten oder die Bedürfnisse von Tieren“.

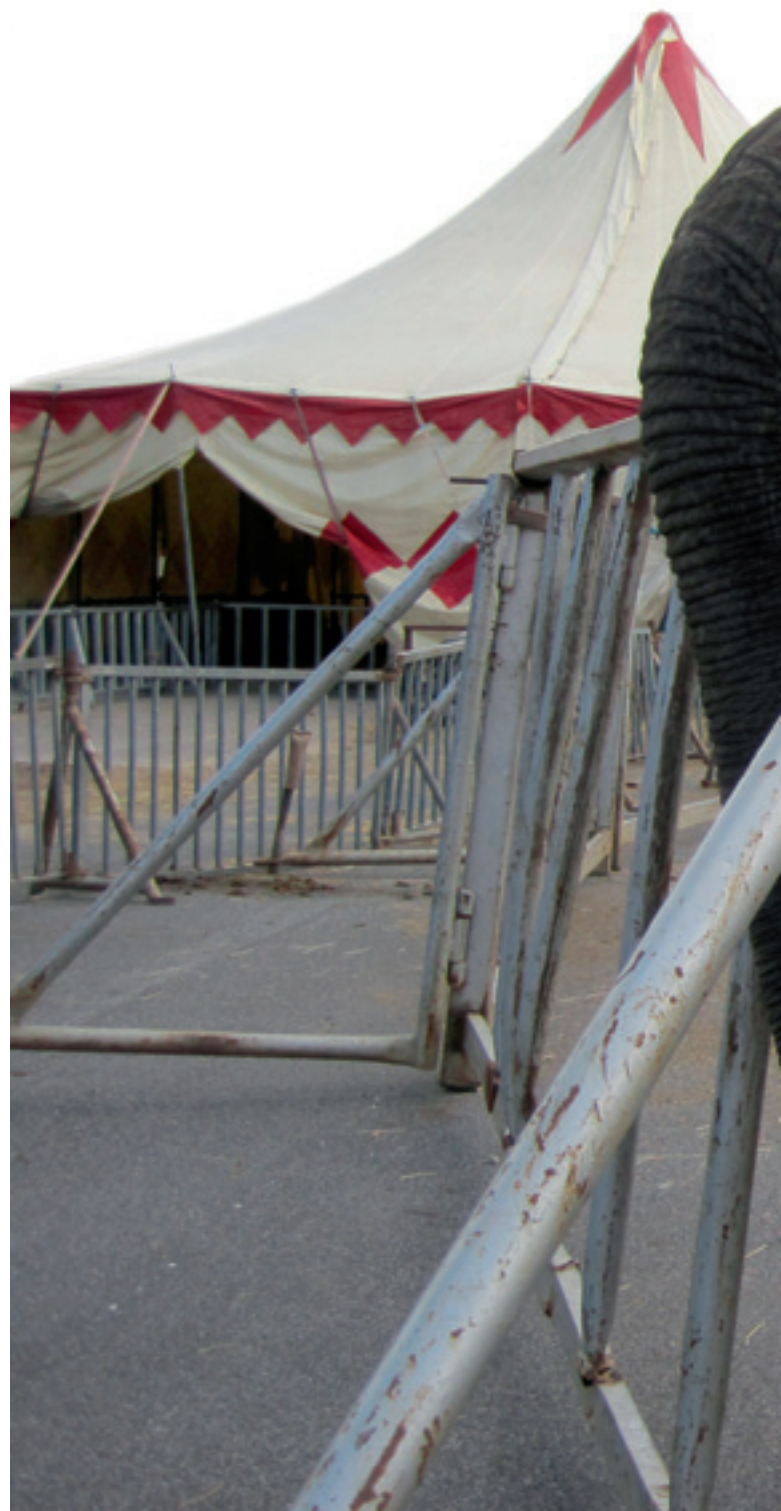
## Tierleid auf Tournee

„Vier Pfoten“, eine international tätige Tierschutzorganisation mit Hauptsitz in Wien fordert gar ein EU-weites

Verbot von Wildtieren in Zirkusbetrieben. Kurzfristig soll es erst einmal um ein Nachzucht- und Nachstellverbot bei Wildtieren gehen. Die Tierschutzorganisation bittet darum, keine Zirkusse zu besuchen, die Tiere mitführen. Erklärt werden soll den Kindern, warum Tiere im Zirkus leiden müssen. „Vier Pfoten“ bittet um Informationen, wenn man von einem Zirkus mit besonders schlechten Haltungsbedingungen erfährt.

## Sägemehlbelag ...

Wo es ein kontra gibt, da gibt es auch ein pro, in diesem Fall das 2000 Mitglieder umfassende und bundesweit agierende Aktionsbündnis „Tiere gehören zum Circus“.





Es will „die Öffentlichkeit darüber aufklären, dass eine tier- und verhaltensgerechte Haltung von Tieren – auch von Wildtieren – im Circus möglich ist und in den meisten Circusunternehmen auch praktiziert wird“. Schwer zu verstehen ist allerdings, wenn es heißt, dass Tiere „definitionsgemäß“ zum Zirkus gehören. Durch sie (die Tiere) seien Architektur und Ausstattung des Zirkuszelt bestimmt worden. Genannt werden die kreisförmige Manege und der Sägemehlbelag ...

*Peter Korte*



Fotos (3): © Deutscher Tierschutzbund



## Barnum macht dicht

Es ist kein Sieg, der laut gefeiert werden sollte, aber nach 146 Jahren machen Elefanten zum letzten Mal „Männchen“ beim amerikanischen Traditionszirkus Ringling Bros. and Barnum & Barley – weil Aktive im Tierschutz nicht locker gelassen haben. Bis Mai 2017 noch ziehen die beiden Showtruppen mit mehr als 500 Artisten durch die USA, dann ist Schluss. Vielleicht, weil viele Amerikaner schon umgedacht hatten und zu der Meinung gekommen waren, dass Wildtiere heute nicht mehr zu einem Zirkus passen, waren die Besucherzahlen in den vergangenen zehn Jahren zurückgegangen. Zu einem dramatischen Einbruch aber kam es, nachdem die Elefanten aus der Manege genommen worden waren. Gerade die hatten Barnum berühmt gemacht, nachdem „Jumbo“, direkt aus Indien importiert, 1882 die ersten Kunststücke hatte absolvieren müssen. Anschließend züchtete der Zirkus seine Dickhäuter selbst, bis zu 40 Tiere waren auf Tournee. 36 Jahre lang hatte die Tierschutz-Organisation Peta gegen die Auftritte von Wildtieren bei Barnum (und in anderen Zirkussen) gekämpft. Was bleibt – und sicherlich als gut anzusehen ist – ist, dass die eigene Barnum-Aufzuchtstation für Elefanten in Florida weiter betrieben werden soll. Diese hat sich inzwischen komplett der Erforschung und Arterhaltung von Elefanten verschrieben. *peko*

# Kurz und bündig

## Katzentreppe

Vorsicht bei Mietwohnungen mit Katzentreppen oder Katzenleitern. Mündliche Vereinbarungen müssen unbedingt auch schriftlich festgehalten werden. Diese leidvolle Erfahrung musste eine Mülheimerin machen. Sie hatte eine Erdgeschosswohnung angemietet und mündlich die Zusage bekommen, eine Katzentreppe anlegen zu dürfen. Einige Wochen nachdem diese installiert war, bekam sie allerdings einen Anruf von der Hausverwaltung, sie möge die Katzentreppe wieder entfernen. Die Mieterin berief sich auf die mündliche Zusage – und letztlich landete die Angelegenheit vor dem Gericht. Die Katzenliebhaberin unterlag. Der Tipp: Eine Katzentreppe ist (wie eine Katzenklappe oder auch ein Schutznetz vor dem Balkon) eine bauliche Veränderung. Die sollte man sich stets vom Vermieter schriftlich bestätigen lassen.

## Eichhörnchen

Der Tierschutzverein Oberhausen hat eine Auswilderungsstation für Eichhörnchen auf dem Gelände von Haus Ripshorst, das dem Regionalverband Ruhr (RVR) gehört, gebaut. Das 5 mal 2,50 Meter große Gehege ist für gefundene und aufgezogene Eichhörnchen der Vorhof der Freiheit. Hier lernen die Tiere nun alles, um auch in der „richtigen Freiheit“ klar zu kommen.

In das Haus Ripshorst ist das Informationszentrum Emscher Landschaftspark integriert. So ist ein virtueller 360-Grad-Rundgang durch die Region zwischen Duisburg und Hamm möglich. Öffnungszeiten: Täglich außer montags, März bis Oktober 10 bis 18 Uhr, November bis Februar 10 bis 17 Uhr.

© Rudis-Fotosseite.de – pixello.de

## Wenn Hunde träumen

Hunde jagen bisweilen Katzen in ihrem „richtigen Leben“ – aber auch im Traum. Wenn beim schlafenden Hund die Beine zucken, das Tier knurrt und bellt, ja, dann träumt es. Das jedenfalls sagt Stanley Coren, emeritierter Psychologieprofessor. Er erforscht seit vier Jahrzehnten das Verhalten von Hunden. Laut seiner Aussage verarbeitet der Vierbeiner seine Erlebnisse während des Tages beim Schlaf in der Nacht. Übrigens: auch Katzen träumen. Rächen sie sich in ihren Träumen und jagen ihrerseits den Hund, oder sind sie im eigenen Traum auch die Gejagten? Das ist wohl noch nicht erforscht. Stanley Coren hat übrigens auch ein Buch dazu geschrieben: „Was Hunde träumen“.

## Millionenverluste

Die Tierparks in Nordrhein-Westfalen machen zumeist Millionenverluste. Der Zoo Duisburg hatte 2015 unterm Strich ein Minus von 2,6 Mill. Euro, der Zoo in Münster von 5,3 Mill. Euro. Dabei liegen die städtischen Zuschüsse zwischen drei (Duisburg) und 6,6 Mill. Euro. Die Subventionierung pro Besucher liegt oft über elf Euro. Eine schwarze Null bei einem städtischen Zuschuss von 1,85 Mill. Euro hat lediglich der Zoo Krefeld. Die Besucherzahlen sind fast überall rückläufig. Zoologische Gärten sind nicht unumstritten, gleichwohl gehören sie in die mitteleuropäische Kulturlandschaft. Kritische Stimmen fordern eine Zusammenlegung aller NRW-Zoos zu einem riesigen Tierpark. Eine nicht ernst zu nehmende Forderung. Man würde ja auch nie alle Schauspielhäuser schließen – bis auf eine Einrichtung.

## Schutz für Mönchsgeier

Mallorca ist mittlerweile die letzte Insel weltweit, auf der noch Mönchsgeier leben und brüten. Im vergangenen Jahr unterstützte die Umweltstiftung Greenpeace ein Projekt zur Rettung dieser Vögel, die – weil Aasfresser – wichtig für das Ökosystem sind. Die zweitgrößten Greifvögel werden bis zu zwölf Kilogramm schwer und haben eine Flügelspannweite von knapp drei Metern. Zuletzt wurden auf Mallorca 180 Exemplare gezählt. Gefährdet sind sie durch Bergsportler, die den Brutnestern zu nahe kommen. Mit Hilfe von Greenpeace werden Schutzzonen überwacht und Wanderern alternative Routen vorgeschlagen.



## 323000 Tauben geschossen

Wenn ein Taubenzüchter eine Flugtaube vermissen sollte, könnte er sich auch an die Jagdeifrigen wenden, denn in der Saison 2015/16 wurden 323000 Tauben in NRW abgeschossen. Insgesamt erlegten die Jäger weniger Wildtiere. Die Zahl ging um 97000 auf 879000 zurück. Auch 10300 Aaskrähen wurden mit Blei „gefüllt“. Bei Rehwild und Fuchs stiegen die Zahlen mit mehr als 66000 bzw. 49000 Tieren an. Erstmals durften keine (wildernden) Katzen mehr erlegt werden. Ein Erfolg des neuen Jagdgesetzes. In 2014/15 waren es noch 7344 gewesen.

## Pelz als Kunstfell

Bereits in der tierisch-Ausgabe Herbst/Winter 2015 berichteten wir darüber, dass oft echter Pelz als Kunstfell deklariert wird – weil es offensichtlich billiger ist, Tiere zu züchten und (qualvoll) zu töten als Kunstpelz herzustellen. Jetzt ließ der Deutsche Tierschutzbund zusammen mit der Tierschutzorganisation Vier Pfoten 87 Bekleidungsstücke untersuchen. Es stellte sich heraus, dass vor allem Kleidung unter 50 Euro irreführend gekennzeichnet war. Laut EU-Verordnung muss Kleidung mit Echtfell den Hinweis „Enthält nichttextile Teile tierischen Ursprungs“ tragen. Der Tierschutzbund setzt sich zudem für klare Aussagen auf den Etiketten ein. Es soll (wie in der Schweiz) erkennbar sein, um welches Tier es sich handelt, wie es gehalten und getötet wurde. In der Pelzbranche werden irreführende Bezeichnungen benutzt. Fell oder Leder vom Hund wird mit „China Wolf“ ausgezeichnet, das Fell der Hauskatze als „Cyperkatze“ deklariert. Das Murmeltier wird zum „Marmota“, das Eichhörnchen zum „Sobalsky“. Feige ist die Pelzbranche also auch noch, nennt sie doch die von ihnen für Modezwecke umgebrachten Tiere nicht beim richtigen Namen. Eine unwürdige Verhöhnung!

## Bärenstark

Kurz vor Weihnachten überführte das Team von „Vier Pfoten“ die beiden letzten illegal in Polen gehaltenen Bären, Pietka und Wojtusja, in die Bärenfreianlage im Zoo Poznan (Posen). Damit hofft die Tierschutzorganisation, dass die illegale Haltung von Braunbären in Polen endgültig der Vergangenheit angehört. Das Engagement für Braunbären begann übrigens im April 2011 mit der Rettung der Braunbärendamen Kasia und Basia. Sie wurden aus einem nicht lizenzierten Zoo in Westpolen in den „Vier Pfoten“-Bärenwald Müritz gebracht.



## Feldsperling auf der „Roten Liste“

Fast jede zweite Tier- und Pflanzenart in Nordrhein Westfalen ist gefährdet oder vom Aussterben bedroht. Auf der so genannten „Roten Liste“ stehen mittlerweile auch Allerweltsarten wie Feldsperling, Wildbiene, Kuckuck und Feldlerche. Neu in die Vorwarnliste aufgenommen wurden unter anderem der Iltis, die Wasserspitzmaus und die Blindschleiche. „Feinde“ der Tiere sind die Monokulturen, der Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemitteln sowie die Verkehrswege, die immer weiter ausgebaut werden oder neu hinzukommen. Doch es gibt auch Positives zu vermelden: Fischotter, Luchs und Biber waren in NRW bereits ausgestorben, konnten aber wieder angesiedelt werden.

*Peter Korte*



# Warum Tierversuche nicht notwendig sind

Angeblich seien Tierversuche notwendig, um die Produkte, die wir benutzen, für uns sicher zu machen und um neue Behandlungsmethoden für kranke Menschen zu finden. Tatsächlich sind Tierversuche aber nicht geeignet, die Wirkung und Gefährlichkeit von Stoffen für den Menschen zu beurteilen. Mittlerweile erkennen immer mehr Wissenschaftler, Politiker und Bürger, dass Tierversuche nicht halten, was sie versprechen, dass die Ergebnisse nicht ohne weiteres auf den Menschen übertragen werden können.

## Tierversuche sind gefährlich

Vielfach wird behauptet, man könne nicht auf Tierversuche verzichten, weil man einen „kompletten Organismus“ für die Entwicklung von Medikamenten brauche. Bei Tieren handelt es zwar um einen ganzen Organismus, aber um den falschen. Tiere und Menschen unterscheiden sich hinsichtlich Anatomie, Physiologie und Stoffwechsel wesentlich voneinander. Selbst Tiere verschiedener Arten können auf Chemikalien und Medikamente ganz unterschiedlich reagieren. Nach der Durchführung eines Tierversuchs kann nicht vorausgesagt werden, ob Menschen genauso oder anders reagieren werden.

Die vielen aufgrund von Tierexperimenten für sicher gehaltenen Medikamente, die beim Menschen schwerwiegende oder gar tödliche Nebenwirkungen hervorriefen, sind ein Beweis dafür, dass sich die Ergebnisse von Tierversuchen nicht mit der nötigen Zuverlässigkeit auf den Menschen übertragen lassen. Allein in Deutschland gehen Hochrechnungen zufolge jährlich 58000 Todesfälle auf das Konto von Arzneimittelnebenwirkungen.

Umgekehrt weiß niemand, wie viele sinnvolle Medikamente nie auf den Markt gelangen, weil sie aufgrund von irreführenden Tierversuchen vorzeitig aussortiert werden. Viele heute segensreiche Arzneien wie Aspirin, Ibuprofen, Insulin, Penicillin oder Phenobarbital wären uns vor-enthalten geblieben, hätte man sich

schon in früheren Zeiten auf den Tierversuch verlassen. Diese Stoffe rufen nämlich bei bestimmten Tierarten zum Teil aufgrund unterschiedlicher Stoffwechselforgänge gravierende Schädigungen hervor. Sie wären bei der heutigen Vorgehensweise der Wirkstofffindung durchgefallen.

Für jedes Produkt mussten Zehntausende Tiere leiden und sterben. Dabei handelt es sich in den allermeisten Fällen nicht einmal um Produkte, die die Medizin voranbringen. Im Gegenteil, von den jährlich rund 2500 Neuanträgen für Medikamentenzulassungen in Deutschland ist nur alle zwei Jahre eine echte Innovation dabei. Alles andere gibt es schon oder braucht keiner. In Deutschland sind rund 60000 Medikamente auf dem Markt. Viele davon sind identisch und werden nur unter anderem Namen vermarktet. Laut WHO sind nur 325 Wirkstoffe erforderlich.







Tierversuche tragen nichts zur Entwicklung neuer Behandlungsmethoden bei. Die Pharmaindustrie führt sie durch, um sich abzusichern, falls etwas mit einem Produkt etwas schief geht.

### Tierversuche sind schlechte Wissenschaft

Da die meisten menschlichen Krankheiten bei Tieren nicht vorkommen, werden die Symptome auf künstliche Weise in sogenannten „Tiermodellen“ nachgeahmt. Um zum Beispiel Parkinson auszulösen, wird bei Affen, Ratten oder Mäusen ein Nervengift in das Gehirn injiziert, das Hirnzellen zerstört. Krebs wird durch Genmanipulation oder Injektion von Krebszellen bei Mäusen hervorgerufen. Schlaganfall wird durch das Einfädeln eines Fadens in eine Hirnarterie bei Mäusen erzeugt. Ein Herzinfarkt wird bei Hunden durch Zuziehen einer Schlinge um ein Herzkranzgefäß simuliert. Die künstlich hervorgerufenen Symptome haben jedoch nichts mit den menschlichen Krankheiten, die sie simulieren sollen, gemein. Wichtige Aspekte der Krankheitsentstehung wie Ernährung, Lebensgewohnheiten, Verwendung von Suchtmitteln, schädliche Umwelteinflüsse, Stress, psychische und soziale Faktoren werden dabei außer acht gelassen. Ergebnisse aus Studien mit Tieren sind daher irreführend und irrelevant.

Zunehmend stellen auch wissenschaftliche Studien den Nutzen von Tierversuchen in Frage. Sie belegen, dass Tierversuchsergebnisse oft nicht mit den am Menschen gewonnenen Erkenntnissen übereinstimmen, und dass Tierversuche für die klinische Anwendung beim Menschen häufig irrelevant sind (mehr zu diesen Studien auf [www.aerzte-gegen-tierversuche.de](http://www.aerzte-gegen-tierversuche.de)).

Tierversuche nützen nicht nur nichts, sie schaden sogar. Sie spiegeln eine Sicherheit wider, die nicht vorhanden ist und sie halten, wegen der falschen Ergebnisse, die sie liefern, den medizinischen Fortschritt nur auf.

### Tierversuchsfreie Methoden sind gute Wissenschaft

Das Ende der Tierversuche bedeutet nicht das Ende der medizinischen Forschung. Im Gegenteil: Eine Verlagerung auf Studien am Menschen zum Beispiel im Bereich der Epidemiologie, klinischen Forschung, Arbeits- und Sozialmedizin würden in der Medizin zu wirklichen Fortschritten führen. Tierversuchsfreie Testmethoden mit menschlichen Zellen und Geweben kombiniert mit speziellen Computerprogrammen liefern im Gegensatz zum Tierversuch genaue und aussagekräftige Ergebnisse (weiterführende Infos zu tierfreien Testmethoden finden sich auf [www.aerzte-gegen-tierversuche.de](http://www.aerzte-gegen-tierversuche.de)).

### Fazit

Der Tierversuch stellt nicht nur eine grausame und deshalb unethische, sondern auch eine unwissenschaftliche Methode dar, die in einer modernen Medizin und Wissenschaft des 21. Jahrhunderts keinen Platz mehr haben darf.

*Juliette Urbons*



## Sabine Schiller

Mobile Tierärztin

0173-74 89 038

Keinen Stress für Sie und Ihren Bello oder Ihre Mieze

...

wir kommen zu Ihnen nach Hause und bieten eine kompetente Diagnostik und Behandlung in der gewohnten Umgebung Ihres Haustieres

Wir sind für Sie von Montag bis Freitag in der Zeit von 8.00 bis 17.00 Uhr, stets nach telefonischer Terminabsprache unter der Rufnummer: 0173-74 89 038 erreichbar





# Auf den **Hund** gekommen

Die Entscheidung stand am Ende eines Prozesses, ich wollte mich auf jede Eventualität vorbereiten. Was ist, wenn ich krank werde, ins Krankenhaus komme, Urlaub mache oder aber auch einfach eine Einladung zu einer Hochzeit habe, die den ganzen Tag geht?! Habe ich wirklich die Zeit für einen Hund, kann ich ihm ein schönes Leben bei mir bieten? Werde ich ihm und seinen Ansprüchen gerecht?! Das sind die Fragen, die ich mir stellte und schließlich löste. Freunde und Familie, die einspringen können, wenn es hart auf hart kommt. Die Möglichkeiten waren da, auch wenn ich sie vielleicht niemals in Anspruch nehmen muss.

Dann ging es darum, meinen Vermieter ins Boot zu holen. Schnell hatte ich die Erlaubnis, natürlich mit der Auflage, jeden Schaden, der von meinem Hund verursacht werden sollte, auch zu beheben. Und die Nachbarn durften durch etwaiges Gebell nicht gestört werden.

Nachdem das Grundkonzept stand, ging es darum, „meinen“ Hund zu suchen. Erstes und wichtiges Kriterium – katzenverträglich, da ich schon zwei Katzen bei mir

wohnen habe. Es war klar, es wird ein Tierschutzhund, kein Welpe aus einer Zucht. Ein Hund, der wahrscheinlich noch kein schönes Leben gehabt hatte. So klapperte ich Tierheime und Tierschutzorganisationen ab auf der Suche nach meinem passenden Gefährten. Ein Rüde, ein Weibchen, das war mir egal. Bei meiner Suche traf ich auf einen tollen Rüden. Ich dachte, er könnte es sein, allerdings konnten wir das Problem Katze leider nicht lösen. Dann stieß ich auf eine private Vermittlung, ein tolles Mädchen, katzenverträglich, aber irgendwie war es nicht mein Hund, der Funke sprang nicht über. Dann – nach drei Monaten Suche - fand ich ihn! Curro, auf den ersten Blick war ich mir sicher, das müsste klappen, es muss einfach. Er ist es!

## Die ersten Regeln rasch gelernt

Er befand sich derzeit in einer Pflegestelle, war 14 Monate alt und wartete auf sein Zuhause. So nahm ich ihn zeitnah zum Probewohnen zu mir nach Hause, um ihn





mit meinen Katzen zu testen. Und alles lief gut, alle drei waren positiv neugierig. Die Entscheidung war gefallen, Curro würde einziehen. Drei Wochen mussten wir noch warten, da ich dann erst Urlaub hatte, und beim Zusammenziehen wollte ich möglichst viel Zeit haben. Bis dahin verbrachte er schon immer die Wochenenden bei mir. Die Freude war riesig, als der Tag endlich kam. Und tja, was soll ich sagen, schon die erste Nacht war nicht so schön. Offensichtlich war der Abholtag zu aufregend, und so hatte Curro in der ersten Nacht mit Durchfall zu kämpfen und musste direkt am nächsten Tag zum Tierarzt. Nach wenigen Tagen war aber alles wieder in Ordnung und Curro begann, sich einzuleben. Lernte die ersten Regeln (Pfoten gehören nicht auf die Arbeitsplatte, Katzenfutter ist tabu, es wird nicht im Bett geschlafen) Viele Dinge, die er lernen musste. Die erste Woche war mein meist gesagtes Wort definitiv NEIN! Aber er lernte die Regeln in der Wohnung sehr schnell, hier und da gab es mal Rückschläge, aber grundsätzlich lief es in der Wohnung und mit den Katzen super. Die größte und auch immer noch bestehende Baustelle zeigte sich draußen. Curro ist ein Ratonero Bodeguero Andaluz/englischer Pointer Mix, kurz: ein Jäger durch und durch. Die ersten Tage lief er an der Schleppe, war gut abrufbar, und auch nach einiger Zeit ohne Leine hörte er sehr gut und kam schnell zu mir gelaufen, wenn ich ihn rief. Aber nicht, wenn eine Ablenkung über den Weg lief. Besonders bevorzugt waren da Jogger, Fahrradfahrer und andere Hunde. Auch heute – nach fast vier Monaten – haben wir das „Problem“ noch nicht aus der Welt geschafft. An der Leine ist er immer noch sehr agil und aufgeregt, zieht, wenn er was sieht was ihn interessiert, aber wir arbeiten jeden Tag daran. Lernen immer mehr Kommandos und Situationen kennen. Er hat viele Hundefreunde gefunden, spielt gerne mit ihnen und lässt sich am liebsten jagen. Obwohl er fast schneller als all seine Freunde ist, gibt er seinen Kumpels immer wieder die Chance, ihn zu fangen und läuft absichtlich langsamer. Ganz begeis-



tert ist er von der Hündin einer guten Freundin von mir. Nach anfänglichen Schwierigkeiten könnte man nun fast von einer beginnenden Liebe sprechen. Sie spielen und rennen gemeinsam, zerren gemeinsam an einem Spielzeug und schauen sich viel voneinander ab; nicht nur immer die guten Dinge, sondern auch die Flausen im Kopf. Sie sind ein tolles Team.

### Mein Immunsystem wird stärker

Für mich war die Anfangszeit natürlich anstrengend und ungewohnt, beim ersten Putzen in der Wohnung wurde ich regelrecht verfolgt, Curro musste sich natürlich erst mal alles anschauen, folgte mir auf Schritt und Tritt. Das erste Mal alleine lassen war merkwürdig (aber dank Kamera kann ich ihn beobachten), der Tagesablauf gestaltet sich neu, Gassirunden müssen geplant werden. Der Tagesablauf verändert sich. Draußen muss ich schauen, dass ich alle Jogger oder Fahrradfahrer vor ihm sehe. Bei Wind und Wetter geht's vor die Tür - Kälte, Regen, Glatt-eis, Sturm. Nach wenigen Tagen hatte ich eine dicke Erkältung, aber mein Immunsystem wird stärker. Abends vor dem Schlafengehen noch mal aufraffen, früher aufstehen, um vor der Arbeit noch Gassi zugehen. Ich kann nicht behaupten, dass diese Umstellung angenehm war, aber trotzdem würde ich mich niemals wieder anders entscheiden. Dieser kleine Kerl gibt mir so viel zurück! Freut sich offensichtlich, endlich angekommen zu sein. Er ist wissbegierig, und jeder Lernerfolg macht mich stolz! Und wir sind noch lange nicht am Ende unserer Reise. Er und ich müssen immer noch viel lernen – und uns noch besser kennenlernen. Ich freue mich aber darauf, und ich glaube er auch, jedes Mal, wenn er etwas Neues lernt, scheint er stolz zu sein, wenn er es mir noch einmal zeigen kann.

*Tanja Heyltjes*

## Mit dem Hund auf Reisen

# Gassi gehen auf hoher See

Was für den Zweibeiner die schönsten Wochen des Jahres sein sollen, kann für den Vierbeiner Stress pur bedeuten: Ferien mit dem Hund wollen also gut geplant sein. Und manchmal ist es besser, wenn der Vierbeiner daheim bleibt bei den Kindern, Eltern, tierlieben Freunden oder in der Hundepension des Vertrauens. Allerdings steht heutzutage einem Urlaub mit Hund fast nichts mehr im Wege, wenn man einige Spielregeln beachtet. Vor allem sollte das Tier willkommen sein im Hotel, in der Pension oder in der Ferienwohnung. Wer sich ein Wohnmobil leiht, muss unbedingt vorher anfragen, ob Hunde (oder Katzen) mitgenommen werden dürfen. Im eigenen Wohnmobil dagegen hat Fiffi seinen Stammplatz, am besten unterm Tisch. Von dort aus lässt sich auch der Eingangsbereich so wunderbar überblicken. Es gibt inzwischen sogar schon einige Kreuzfahrtschiffe, die auf Hunde eingerichtet sind. Gassi gehen auf hoher See wird so zu einem ganz besonderen Erlebnis.

### Neue Spielgefährten

Die meisten Hunde lieben es sicherlich, einmal der Alltagsroutine zu entkommen. Da kann geschnüffelt werden, wo noch nie geschnüffelt worden ist, da können neue Spielgefährten kennengelernt werden, da kann in einem See oder im Meer (Achtung: Salzwasser, verträgt nicht jeder Hund, wenn er es schluckt) geplätscht und geschwommen werden. Um ans Ziel zu gelangen, muss aber erst einmal eine gewisse Strecke zurückgelegt werden – mit dem Auto, dem Zug oder dem Flugzeug. Gewisse Spielregeln sind dabei immer zu beachten. Lange Autofahrten werden von vielen Hunden nicht geschätzt, es sei denn, der Vierbeiner lässt sich von den Schaukelbewegungen des Fahrzeugs ins Reich der Hundeträume befördern. Alle drei bis vier Stunden sollte auf jeden Fall eine kleine Pause gemacht werden, die ist für Herr und Hund bzw. Frau und Hündin gleichermaßen erholsam. In diesen Pausen sollte Trinkwasser angeboten werden, vor der Fahrt sollte aber auf den gefüllten Fressnapf verzichtet werden – auch wenn der Hund noch so hungrig guckt. Gerade im Sommer sollte ein Hund niemals allein im Fahrzeug gelassen werden, denn die Sonne wandert, und wo gerade noch Schatten war, kann kurzfristig die

Sonne tropische Auto-Innentemperaturen bescheren (Siehe Ausgabe tierisch Frühjahr/Sommer 2016).

### Halber Fahrpreis

Überraschend viele Hunde fahren gern mit der Bahn. Vielleicht liegt das am sanften Schaukeln der Waggons, jedenfalls legen sich die meisten Hunde rasch auf den Boden – und die Augen werden immer kleiner. Außer für Kleinsthunde, die im Handgepäck transportiert werden können, ist der halbe Fahrpreis zu zahlen. Einen Anspruch auf einen Sitzplatz hat der Hund dennoch nicht. Der Leinenzwang ist klar, doch der Zugbegleiter kann auch auf einen Maulkorb bestehen. So jedenfalls steht es in den Bestimmungen der Deutschen Bahn. Bei längeren Zughalten sollte man auch mal auf dem Bahnsteig auf und ab gehen. Das tut dem Zweibeiner ebenso gut wie dem Vierbeiner. Auch sollte an Wasser und Wassernapf gedacht werden.

## Checkliste für einen Urlaub mit dem Hund

Was Herrchen und Frauchen stets im Urlaub dabei haben sollten:

- Wasser und Wasserflasche zum Nachfüllen;
- Futter, Leckereien, Kauknochen;
- Kottüten;
- Leine und eventuell Maulkorb;
- Bürste und Kamm;
- Spielzeug;
- Transportkorb;
- Reiseapotheke (u. a. mit Zeckenzange und Verbandsmaterial);
- Impfpass;
- Grenzpapiere;
- Lieblingsdecke.



## Kabine oder Frachtraum

Selbst die Flugreise mit Hund ist heute nichts Ungewöhnliches mehr. Die Bestimmungen der einzelnen Fluglinien können voneinander abweichen, deshalb sollte sich jeder Hundebesitzer vorher informieren. Bei den meisten Airlines dürfen Hunde bis zu fünf Kilogramm Gewicht in der Passagierkabine mitfliegen, freilich nur in einer Transportbox (ca. 55 mal 40 mal 23 Zentimeter). Größere Tiere werden (ebenfalls in einer Transportbox) im Frachtraum befördert. Diese sollte so groß sein, dass der Hund darin stehen und sich bequem hinlegen kann. Eine Decke auf dem Boden wäre nicht verkehrt.

## Einreisebestimmungen

Wer mit dem Hund ins Ausland fährt, muss unbedingt vor Urlaubsantritt die Einreisebestimmungen des jeweiligen Landes studieren. Das gilt auch für Länder, die „nur“ durchfahren werden, bzw. wo es eine Zwischenlandung gibt. Ein paar Beispiele: In Finnland wird eine tierärztliche Bescheinigung über die Behandlung gegen Bandwürmer gefordert. In Großbritannien und Irland dürfen keine Pit Bull Terrier, Tosa Inu, Fila Brasileiro und Dogo Argentino eingeführt werden. Extrem lang ist die Liste für Norwegen, es sollte unbedingt vorher beim Tierarzt nachgefragt werden. In Rumänien darf das tierärztliche Gesundheitszeugnis nicht älter als zehn Tage alt sein. Für die Türkei darf das amtstierärztliche Gesundheitszeugnis nicht früher als zwei Tage vor Reiseantritt ausgestellt sein, in Ungarn nicht älter als acht Tage sein. Der EU-Heimtierausweis ist seit vielen Jahren bei Reisen in EU-Länder für Hunde, Katzen und Frettchen vorgeschrieben. Der Ausweis dafür wird von dazu ermächtigten Tierärzten ausgestellt.

Peter Korte

© creativ collection



### Verhaltenstherapie und Katzenschule

im Ruhrgebiet und Umgebung

Ich helfe Ihnen bei allen Problemen rund um das Benehmen Ihrer Katze, z.B. bei Unsauberkeit, Aggressionen, Kratzmarkieren usw

### Mobile Urlaubsbetreuung für Katzen

in Mülheim/Saarn durch erfahrene Tiermedizinische Fachangestellte

[www.katzengerecht.de](http://www.katzengerecht.de)

Tel 0179 - 7595503

# Stadt Mülheim beschlagnahmte 400 Chinchillas

## Tierwohl steht an erster Stelle

Anfang 2016 hatten 39 Hunde, die von Rumänen nach Belgien und in die Niederlande gebracht werden sollten und vorläufige Endstation in Mülheim hatten, für viel Mehrarbeit bei Veterinäramt, Tierheim und Tierschutz gesorgt („tierisch“ berichtete). Ende 2016 beschlagnahmte das Mülheimer Veterinäramt nun 400 Chinchillas, die laut dieses Amtes unter nicht ordnungsgemäßen Bedingungen gehalten wurden. 120 Chinchillas wurden überdies in Gelsenkirchen sichergestellt, beide Städte arbeiten in dieser Angelegenheit eng zusammen. 26 Chinchillas aus der Gelsenkirchener Zucht sollten wohl in Paderborn verkauft werden, die Polizei konnte noch rechtzeitig eingreifen. Gegen die Tierhalter sowohl in Gelsenkirchen als auch in Mülheim wurde ein Verwaltungsverfahren eingeleitet. Die in Mülheim beschlagnahmten Tiere wurden und werden jetzt in städtischen Räumen durch Tierärzte und Pfleger betreut. Nicht erwiesen ist wohl, dass diese Chinchillas ihrer Felle wegen gezüchtet wurden. Die Felle waren früher begehrt in manchen Damenkreisen – natürlich verarbeitet zu Pelzmänteln und -jacken.

Wegen offensichtlich schlechter Haltung waren die Chinchillas den Züchtern und Eigentümern weggenommen worden, wobei zwischen den Eignern in Mülheim und Gelsenkirchen ein familiärer Zusammenhang zu bestehen scheint. Damit die Tiere, die bis zu zwölf Jahre alt werden, auch optimal versorgt werden können, wurden zwei Tierpfleger per Zeitvertrag eingestellt. Betreut wurden die Chinchillas überdies von zwei Mülheimer Tierärztinnen, die auch im städtischen Tierheim aktiv sind.

### Nachwuchs angekommen

Etliche männliche Chinchillas sind inzwischen kastriert worden, dennoch ließ sich nicht verhindern, dass es auch in der neuen (städtischen) Behausung noch zu neuerlichem Nachwuchs gekommen ist. Es wurde für die betroffenen Halter zwischenzeitlich ein Nagehalter- bzw. Betreuungsverbot verfügt, das sowohl für Gelsenkirchen als auch Mülheim gültig ist. Mittlerweile laufen Verfahren,



wahrscheinlich werden sich auch Gerichte mit diesem Fall befassen. Rechtsanwälte sind auf beiden Seiten eingeschaltet. Vonseiten der Züchter wird durch deren Rechtsanwalt immer wieder Widerspruch eingelegt. Die Stadt sieht sich allerdings rechtlich abgesichert. Ehe Urteile auf dem Tisch liegen, können aber Jahre vergehen. Eine teure Angelegenheit insgesamt, aber eine gute Sache für das Tierwohl. Letztlich haben die Halter für die jetzt entstehenden Kosten aufzukommen.

Mit Hilfe anderer Tierheime wurde bis jetzt (Stand Mitte Februar 2017, kurz vor Drucklegung dieses Magazins) etwa die Hälfte der Chinchillas mindestens paarweise vermittelt. Diese Reise ging bis Süddeutschland. Zu bedenken ist, dass Chinchillas im weiteren Sinne zwar auch Haustiere sind, keineswegs aber in Kinderhände gehören. Zumal es nachtaktive Tiere sind, denen man tagsüber ihre Ruhe gönnen sollte.

Von den 145 Böckchen aus dieser Haltung ließ der Tierschutzverein Mülheim 86 Tiere kastrieren, Kostenpunkt: über 3000 Euro. Insgesamt wurden 115 Böckchen kastriert. Die Aktion wird die Stadt Mülheim insgesamt wohl an die 50000 Euro kosten.

*Peter Korte*



# Heimtierschutzgesetz

## Händlern und Züchtern auf die Finger schauen

Über 30 Millionen so genannter „Haustiere“ leben in deutschen Haushalten. Dazu kommen über vier Millionen Ziervögel, etwa 700000 Tiere in Terrarien wie Millionen von Fischen in Aquarien und Gartenteichen. Viele dieser Tiere haben es gut, weil sich die Besitzer intensiv um sie kümmern; nicht wenige Tiere allerdings haben es weniger gut, weil sich der Besitzer nicht ausreichend um sie kümmert, weil sie viel zu enge Behausungen haben, weil sie allein gehalten werden, auch wenn es Gruppentiere sind. Der Deutsche Tierschutzbund und PETA (People for the Ethical Treatment of Animals, nach eigenen Angaben die weltweit größte Tierrechtsorganisation) fordern unabhängig voneinander, endlich ein Heimtierschutzgesetz zu erlassen, mit dem Zucht, Haltung und Umgang mit Haustieren/Heimtieren verbindlich geregelt werden. Kontrolliert werden sollen alle Züchter und Lieferanten von Heimtieren wie Meerschweinchen, Hamster oder Vögel, denn laut vieler Recherchen werden solche Tiere unter erbärmlichen Bedingungen gehalten, ehe sie gekauft werden. Überhaupt sieht der Deutsche Tierschutzbund den Verkauf von Hamster und Co. in Tierhandlungen und sogar Baumärkten grundsätzlich kritisch. Menschen, die sich für ein Haustier interessieren, sollten zunächst erst einmal ins nächste Tierheim (wie hier in Mülheim) gehen, wo viele Zwei- und vor allem Vierbeiner auf eine zweite Chance warten.

Durch den Erlass eines solchen Gesetzes könnten, so jedenfalls sieht es der Deutsche Tierschutzbund, derzeit vorhandene Gesetzeslücken geschlossen werden. Die Haltung, Kennzeichnung, Registrierung und Ausbildung, Zucht und Handel könnten damit insgesamt wirksam und umfassend einheitlich geregelt werden. Um in der bildhaften Sprache der Tierwelt zu bleiben: schwarze Schafe könnten so schneller erkannt, ihnen schneller Zucht- oder Verkaufsverbot bei Androhung von Bußgeldern auferlegt werden.

Der private Besitzer eines Heimtieres kann natürlich nicht umfassend kontrolliert werden, an ihn kann eigentlich nur eindringlich appelliert werden, bestmöglich für das Wohl seines gefiederten oder bepelzten Tieres zu sorgen. Will auch heißen, sich vor dem Kauf schlau zu machen, welches das richtige Futter ist, wie groß der Käfig sein muss, und ob das Tier einzeln oder in Pärchen/Gruppen gehalten werden muss. So würden auch beispielsweise tausende von Hamstern gar nicht erst in deutsche Wohnungen kommen, denn „die ach so süßen Hamster“ gehören nicht in Kinderhände, die sie immer wieder (bei Tag) streicheln wollen. Wer im Freundes- oder Verwandtenkreis sieht, dass Tiere schlecht oder unsachgemäß gehalten werden, sollte sich nicht scheuen, „in aller

Freundschaft“ auf den Missstand aufmerksam zu machen.

Ein Heimtierschutzgesetz ist vor allem deshalb wichtig, um Züchter an den Begriff Tierschutz zu erinnern. Doch leider steht meist die Gewinnmaximierung im Vordergrund, wenn es gilt, die schnelle Mark oder heute den schnellen Euro auf dem Rücken unserer Mitgeschöpfe zu machen. Unüberlegte Tierkäufe sind in Deutschland leider gang und gäbe. Viele Bürger sehen Zwei- und Vierbeiner immer noch als „Wegwerfware“, die man auch nach Belieben „entsorgen“ kann. Da ist der an einem Tierheim über Nacht angeleinte noch ein gelinder Fall. Haben die Menschen, die so etwas oder Schlimmeres tun, ihren Mitgeschöpfen eigentlich mal richtig in die Augen geschaut? Pfui Teufel!

Jeder Halter, so fordert es der Deutsche Tierschutzbund, der sich mit seinen Hunden in der Öffentlichkeit bewegt, sollte nachweisen, dass Fifi und er/sie eine Grundausbildung absolviert haben. Diese muss gewährleisten, dass die Tiere sich und andere nicht gefährden. Der Ausbilder muss einen Sachkundehinweis vorlegen können, der von den Behörden anerkannt ist. Ein polizeiliches Führungszeugnis, so wird weiter gefordert, sollte jeder vorweisen, der berufsmäßig mit Tieren umgeht.

*Peter Korte*





# Goldhamster

## sind nett – aber nichts für **Kinderhände**

Mein Name ist Mümmel der 23. (da Frauchen vor mir schon 22 Artgenossen hatte), und ich bin 1 ½ Jahre alt. Ich bin ein „Syrischer Goldhamster“, meine Urahnen stammen aus der syrischen Wüste im Norden von Israel und wurden dort 1930 von einem Zoologen gefunden. Meine Ursprungsfamilie bestand aus drei Goldhamstern, die sich rasch vermehrten, da Goldhamster in Abständen von nur einem Monat Nachwuchs bekommen können.

Ich bin ein typischer, hübscher Goldhamster mit einem Fell, das eine rotgoldene Färbung aufweist, mein Bauch ist gräulich-weiß, und auf dem Kopf und an den Backen habe ich schwarze Stellen. Meine Augen sind schwarz, ich habe einen kleinen Stummelschwanz und dehnbare Backentaschen und bin 15 cm lang.

Aufgrund verschiedener Nachzüchtungen können meine Artgenossen auch Albinos (weißes Fell), pandafarben

(goldenes Fell mit weißen Flecken), bernsteinfarben (rehfarbenes Fell mit weinroten Augen), cremefarben (helles, cremefarbenes Fell mit schwarzen Ohren) und weißbändig (wie ich, aber mit einem weißen Gürtel um den Bauch) sein. Außer meiner Rasse gibt es auch noch Zwerghamster, nämlich Chinesische Streifenhamster, Campbell-, Roborowski- und Dsungarische Zwerghamster, die kleiner sind als ich, aber dieselben Lebensgewohnheiten haben.





### So fühle ich mich wohl!

Wir Hamster möchten ein Gehege haben, das mindestens 100 x 40 cm – bei Zwerghamstern 80 x 50 cm – groß und etwa 30 cm hoch ist. Ich kann Höhen nicht gut abschätzen, und mein Gehege ist daher so eingerichtet worden, dass ich nicht mehr als 15 cm fallen kann. Außerdem habe ich in meinem Käfig schöne weiche Kleintierstreu vermisch mit etwas Heu und Toilettenpapier, in dem ich mich wunderbar einbuddeln und verstecken kann. Ich habe auch ein Wochenendhäuschen aus Holz in meiner Behausung stehen, das ich aber nicht gerne zum Schlafen nutze, sondern zum Verstecken meiner Vorräte. Mein mit Chinchilla-Sand gefülltes Sandbad benötige ich, damit ich mein Fell schön pflegen kann. Frauchen hat mir auch ein großes Laufrad (30 cm Durchmesser) mit geschlossener Lauffläche in den Käfig gehängt, in dem ich gerne renne, was meiner Wirbelsäule gut tut. Es ist mein Fitness-Studio. Plastikspielzeug oder gar eine Hamsterkugel mag ich gar nicht.

Ich bin – wie alle Hamster – ein notorischer Einzelgänger und haben gern die Behausung für mich alleine – selbst „Mümmelinen“ mag ich nur zur Fortpflanzung und würde mich ansonsten nur mit ihnen streiten und sie vielleicht sogar verletzen. Ich bin sehr nachtaktiv – Zwerghamster teilweise schon dämmerungsaktiv – und schlafe über Tag am liebsten; wenn ich geweckt werde, habe ich schlechte Laune. Ich habe mich nicht schnell anfassen lassen und mag auch kein andauerndes Streicheln; ich bin ja kein Spielzeug und daher für (kleine) Kinder eigentlich nicht geeignet.

Goldhamster sind sehr saubere Tiere und halten ihr Gehege immer schön sauber und ordentlich und benutzen nur eine bestimmte Ecke als Toilette. Mein Frauchen braucht daher nur diese Ecke täglich zu säubern und den Streu dort zu ergänzen. Großputz mag ich überhaupt nicht, aber einmal im Monat muss das wohl trotzdem sein.



### Ich mag gerne täglich frisches Wasser

Zum Trinken ist außerhalb des Käfigs ein Fläschchen befestigt mit einem Röhrchen, das in den Käfig ragt und an dem ich tropfenweise Wasser lecken kann. Mein Frauchen füllt das Fläschchen täglich frisch nach. Mir eine Schüssel mit Wasser in den Käfig zu stellen ist nicht zweckmäßig, da ich gerne im Käfig herumtolle und dies dann umstoßen würde. Nasses Streu ist aber für meine Gesundheit nicht gut.

Auf meine Futterschüssel passe ich allerdings gut auf. Hierin befindet sich fertiges Hamsterfutter aus der Tierhandlung, worin sich auch die für mich notwendigen Mineralien und Vitamine befinden. Es besteht größtenteils aus Getreide- und Samenkörnern, die ich auch zum Abschleifen meiner Zähne benötige. Ganz besonders lecker finde ich Mehlwürmer, die mich auch mit dem wichtigen Eiweiß versorgen. Hin und wieder bekomme ich zusätzlich grünes ungespritztes Gemüse und geschältes Obst. Ich mag das sehr, aber Frauchen guckt dann immer, ob ich es aufgefressen habe. Reste nimmt sie mir zu meinem Leidwesen weg, damit ich sie nicht hamstern kann, denn sie können schimmelig werden, Bakterien können sich entwickeln und dann bekomme ich beim Fressen Durchfall. Auf keinen Fall darf man mir Orangen, Pampelmusen oder andere saure Früchte geben. Auch mag ich kein Knoblauch, und bei Zwiebeln oder Zwiebelgeruch werde ich ganz wütend. Ab und zu erhalte ich von Frauchen kleine Leckereien ohne Zucker wie Erdnüsse, Vitamindrops, Bananenchips oder Sonnenblumenkerne, die ich ihr aus der Hand fresse. Sie ruft mich dann bei meinem Namen „Mümmel“, und ich komme sofort an den Gitterausgang, lasse mich auch ausnahmsweise streicheln oder von ihr in die Hand nehmen und kuscheln – aber lange halte ich das nicht aus, sondern will dann wieder in Ruhe gelassen werden. Ich kann auch ohnedem Frauchen meine Zuneigung zeigen und mit ihr „flirten“. Leider werde ich nur 2 bis 2 ½ Jahre alt, so dass ich mich mit meinen Liebesbeweisen beeilen muss. Alles in allem haben wir eine schöne Zeit zusammen.

Getreulich aufgezeichnet nach meinen Worten  
von Jutta Lüttringhaus



# Kastrationspflicht – ein Plädoyer

„Warum soll ich nicht selbst entscheiden, ob sich meine Katze vermehren darf?“ Die Frage wird sich der eine oder andere Tierhalter gestellt haben, wenn man ihm von einer Kastrationspflicht erzählt hat. Immerhin geht es hier um einen medizinischen Eingriff bei einem gesunden Tier. Und überhaupt, werden Kätzinnen nicht unglücklich, wenn sie nie Mutter werden durften? Und Kater dick und faul?

Diese Gedanken sind bei uns fest verwurzelt. Auch, weil sie erst einmal logisch klingen. Bei näherem Hinsehen stellt sich aber heraus, dass die Vermehrungsfähigkeit keineswegs gut für das Wohlbefinden ist. Das wird bei einem Blick auf die einzelnen Tier-Lebenssituationen deutlich.

## Wohnungs-Einzelkatze

Wer ein Weibchen während der Rolligkeit nach einem Kater schreien hört, wird vermutlich von ganz alleine einen Kastrationstermin beim Tierarzt anfragen. Aber auch ohne ist die Rolligkeit ein enormer Stress für die Kätzin und führt auf Dauer zu Krankheiten wie Zysten, die sich in ungünstigen Fällen zu Tumoren entwickeln können.

Kater machen sich auf andere Weise bemerkbar – olfaktorisch. Das Markierverhalten des unkastrierten Tieres ist ausgeprägt und erhöht nicht unbedingt die Attraktivität des Zuhauses.

Randbemerkung: Die Einzel-Wohnungshaltung ist nur in Ausnahmefällen sinnvoll. Katzen sind nachtaktiv und erwarten Unterhaltung gerade dann, wenn der Mensch ruhen möchte. Eine Partnerkatze ist dafür besser geeignet.

## Wohnungs-Katzengesellschaft

Bei gleichgeschlechtlichen Gemeinschaften potenzieren sich die Probleme der Einzelhaltung. Wer einen unkastrierten Gemischtbestand hält, ist Züchter. Ob er es weiß oder nicht. Denken Sie an die Faustregel: Nicht mehr Katzen als Zimmer und nicht mehr Katzen als Hände zum Streicheln.

## Freigänger-Einzelkatze

Die Vermehrung des Tieres ist jenseits jeder Kontrolle. Insbesondere wildlebende Populationen werden so ver-



größert und vermehrt. Das wird auch nicht dadurch kompensiert, dass die Lebenserwartung des einzelnen Tieres drastisch sinkt.

Hauptsächlich betroffen sind die Männchen. Der größte Feind des Freigängers ist der Autoverkehr, dessen Opfer Nummer 1 Kater in der Paarungszeit sind. Gesteigerte Aggression führt aber auch zu vermehrten Kämpfen, bei denen Krankheiten wie FIV (Katzen-Aids) oder FeLV (Leukose) übertragen werden. Diese können sich auch Kätzinnen beim Katerbiss nach dem Deckakt einfangen. Die Medizin kennt dafür noch keine Heilmöglichkeiten.

Gesicherte Zahlen zur geringeren Lebenserwartung gibt es nicht. Die Schätzungen liegen zwischen 4 und 8 Jahren bei Katern, bei Kätzinnen ist es „nur“ die Hälfte.

## Freigänger-Katzengesellschaft

Hier sind die Nachteile der Wohnungs-Katzengesellschaft mit denen der Freigänger-Einzelkatze kombiniert.

## Muttersegen und Faulheit

Auch wenn eine Katze im Idealfall ein kleines Familienmitglied ist, ist sie doch kein Mensch und hat auch kein Bewusstsein für einen Familienwunsch. Ein kastriertes Tier vermisst schlicht nichts. Was übrigens ein großer Vorteil einer behinderten Katze ist. Ein dreibeiniges Tier mag vielleicht nicht so hoch springen können, bedauert wird es aber höchstens von den Menschen drumherum, nicht von sich selbst.

Aber zurück zur Vermehrung. Die durch die weggefallene Sexualität freigewordene Zeit nutzt das Tier für kätzische Dinge wie dem Herumstromern im Revier und wendet dabei insgesamt sogar mehr Energie auf als vorher. Der Kater wird also keineswegs dadurch dicker, dass er fortpflanzungsfrei lebt.

Man könnte wohl argumentieren, dass der Katze der Spaß am Sex verwehrt wird. Es gibt durchaus Anzeichen, dass es bei einigen Tieren wie Primaten und Delfinen gibt, aber bei Katzen ist man sich da nicht so sicher. Stichwort: Katerbiss und Penisstachel.

## Überpopulation

Kommen wir zum eigentlichen Grund dieses Beitrags. In Deutschland leben geschätzt zwei Millionen herrenlose Katzen. Deren Leben ist keinesfalls von romantischer

Freiheit mit Sonnenuntergängen am Fluss bestimmt. Die meisten Jungen sterben an Unterernährung oder Krankheiten, bevor sie ausgewachsen sind. Das Erwachsenenalter wird häufig von Infektionskrankheiten begleitet. Solange es die Gesundheit einigermaßen zulässt, vermehren sich die Tiere.

Auf die Bevölkerungszahl Mülheims umgerechnet halten sich 4300 Katzen im Stadtgebiet auf. Versorgt werden davon weniger als 15 Prozent, hauptsächlich durch Ehrenamtliche des Catsitter Vereins.

Diese Schiefelage macht deutlich, dass dringend Einhalt geboten werden muss, denn alle herrenlosen Katzen stammen letztendlich von ehemaligen Haustieren ab. Eine Maßnahme ist das Einfangen angefügter Straßencatzen, Kastrieren und anschließende Wiederaussetzen. Aber 85 Prozent des Problems werden dadurch nicht gelöst.

## Kastrationspflicht

Jede Kommune in NRW darf eine Kastrationspflicht für sich beschließen. Der Tierschutzverein Mülheim sieht in der verpflichtenden Kastration die einzige Möglichkeit, den Bestand wildlebender Katzen einzudämmen und fordert deswegen die Stadt auf, diese schnellstmöglich einzuführen. Dadurch würde einerseits sichergestellt, dass Hauskatzen keine wilden Kitten mehr in die Welt setzen und andererseits wird die Unterstützung der Kastrationsaktionen von Wildkatzen festgeschrieben.

Die Pflicht sollte solange bestehen, bis die Notlage der Wildkatzen gelöst ist. Erfahrungen aus Paderborn zeigen, dass die Maßnahme wirksam und bei einer entsprechenden Aufklärung die Akzeptanz in der Bevölkerung groß ist.

## Kehrseite?

Einen Nachteil gibt es allerdings: Der Mensch hat es schwieriger, sich an süß herumwuselnden Katzenbabys zu erfreuen. Aber auch hier gibt es eine Alternative. Das Tierheim hat fast immer Kitten in der Vermittlung, die auch ‚einfach so‘ besucht werden können. Und wer weiter gehen möchte, kann sich ein Ehrenamt als Katzen-Bezugsperson überlegen. Der Tierschutzverein Mülheim berät hierzu gerne.

Marcus Fauré

# Tierisch engagiert!



**Name:** Markus Fries

**Engagiert im Bereich:** Igel und Kleintiere

Seit wann engagiert: 2011

Was mache ich genau: Es begann alles mit einem kleinen Stachelkrieger, der versuchte, sich mittags an unserer Steintreppe kratzend hochzuziehen, als ich das Haus verlassen wollte. Ich wunderte mich und nahm ihn erst einmal mit hinein. Nach einer telefonischen Information setzte ich ihn nichts ahnend auf einem Hügel in einem tierreichen Waldstück an unserer Regattabahn wieder aus. Ab diesem Moment begann alles, ich holte mir am gleichen Tag bei einem Igelverein aus Krefeld Informationen ein, wo ich hörte, dass das Tier mit 400 Gramm, im November, den kommenden Winter im fremden Gebiet so nicht überleben würde. Nach vier Tagen und Nächten bei strömenden Regen, bewaffnet mit zwei Taschenlampen und nur noch in Trancezustand, sah ich ihn plötzlich auf der Wiese, völlig durchnässt und kraftlos ohne Schutz. Von da ab und mit Hilfe der Igel Freunde kam der kleine ‚Tommi‘ in unsere Obhut. Nach kurzer Zeit hatten wir seine Lungenentzündung besiegt und konnten ihn nach seinem Winterschlaf mit einem Kilogramm Gewicht in einem Naturschutzgebiet wieder in die Freiheit entlassen. Die gemachte Erfahrung aus ungenauen Informationen und nur vereinzelt Anlaufkontakten hat mich dazu gebracht, selber aktiv zu werden, um den Kleinen mit ihren Findern eine stabile Basis in unserem Umfeld zu bieten. Seit sechs Jahren

jetzt kümmern wir uns mit Herzblut um alle kleinen Patienten, die unsere Hilfe benötigen und haben aus dieser Zeit viel Liebe und Freude geschenkt bekommen. Das Schönste – nach mittlerweile hunderten genesener Igel – ist bei jedem der Moment, nach vielen Höhen und Tiefen, deren erste Schritte schnuppernd zurück in die Freiheit zu erleben.





## Ehrenamtlich **aktiv** werden

Um unsere Tierschutzarbeit erfolgreich leisten zu können, sind wir stets auf der Suche nach Tierfreunden, die uns mit hohem Engagement ehrenamtlich unterstützen möchten.

### Aktuell suchen wir insbesondere für folgende Aufgabenbereiche:

- Unterstützung der Tierschutzjugend bei der Betreuung unserer jüngeren Gruppe mit Kindern im Alter von acht bis zwölf Jahren. Mit einem pädagogischen Hintergrund (bspw. Lehramtsstudium) ist langfristig auch die Übernahme und Leitung der Gruppe möglich.

- Unterstützung bei Informationsständen und Veranstaltungen (Planung, Auf- und Abbau sowie Betreuung der Infostände)
- Unterstützung bei der Betreuung, dem Einfangen und der Kastration von verwilderten Katzen.
- Temporäre Aufnahme von Tieren in Not. Je nach Sachkunde bspw. für Hunde, Katzen, Igel usw.

Darüber hinaus freuen wir uns selbstverständlich über jede ehrenamtliche Hilfe!

**Interessenten wenden sich bitte an  
Heidrun Schultchen**

([vorsitzender@tierschutz-muelheim-ruhr.de](mailto:vorsitzender@tierschutz-muelheim-ruhr.de))

## INFORMATION

Nähere Informationen dazu beim Tierschutzverein Mülheim, Sunderplatz 8, 45472 Mülheim an der Ruhr oder Anfragen per E-Mail unter

[info@tierschutz-muelheim-ruhr.de](mailto:info@tierschutz-muelheim-ruhr.de).

Die Ehrenamtler treffen sich an jedem ersten Montag im Monat zum Stammtisch. Jeder Interessierte ist dabei herzlich willkommen. Bitte melden Sie sich zwecks besserer Planung vorab kurz per Mail an bei

[redaktion@tierschutz-muelheim-ruhr.de](mailto:redaktion@tierschutz-muelheim-ruhr.de).



Telefon: 0208 - 43 83 43 · Wiescher Weg 88 · 45472 Mülheim/Ruhr

Tierarztpraxis

Mo. - Mi.	10:00 Uhr - 12:00 Uhr 16:00 Uhr - 18:00 Uhr
Do.	10:00 Uhr - 12:00 Uhr
Fr.	10:00 Uhr - 12:00 Uhr 16:00 Uhr - 18:00 Uhr

Weitere Termine und Hausbesuche nach Vereinbarung.

Kostenfreie Parkplätze direkt hinter der Praxis.

DR. MED. VET.  
PETRA VAN HALDER

Allgemeinmedizin  
& Naturheilkunde  
bei Kleintieren.

[www.tierarzt-muelheim.de](http://www.tierarzt-muelheim.de)

# Feen und Flocke – unsere neuen Patenpferde

Im September 2016 wurde dem Tierschutzverein eine schlechte Pferdehaltung gemeldet. Wir besuchten die Tiere und stellten fest, dass die Pferde völlig unterernährt waren und schalteten das Veterinäramt ein. Die Amtstierärztinnen zögerten nicht lange und stellten umgehend die Pferde bzw. Ponys sicher. Zwei Tiere aus diesem Bestand waren aufgrund ihrer Erkrankung und ihres Alters kaum noch vermittelbar. Was tun? Also überlegten wir nicht lange und handelten. Nun sind wir verantwortlich für zwei Pferde, denn wir schlossen für beide Tiere mit der Stadt Mülheim einen Vertrag über eine lebenslange Patenschaft. Dazu gehört die Unterbringung und Be-



treuung auf einem Gnadenhof, die tierärztliche Versorgung, sowie die regelmäßige Hufpflege durch einen Hufschmied.

Wie man sieht, haben sich die Tiere seit September 2016 sehr gut erholt.



Wenn Sie unsere Patenschaft unterstützen möchten, nutzen Sie nachfolgendes Konto:

**Stichwort „Pferdepatenschaft“**

**Konto-Nr.: DE71 3625 0000 0300 0217 60.**

Jeder Euro hilft!

HS





TIERSCHUTZVEREIN  
MÜLHEIM AN DER RUHR E.V.

Sunderplatz 8  
45472 Mülheim an der Ruhr

☎ 0208 - 7402088  
☎ 0208 - 753295

UNTERSTÜTZEN SIE DEN TIERSCHUTZVEREIN MÜLHEIM

## Mitgliedsantrag

• [www.tierschutz-muelheim-ruhr.de](http://www.tierschutz-muelheim-ruhr.de)  
• [info@tierschutz-muelheim-ruhr.de](mailto:info@tierschutz-muelheim-ruhr.de)

Hiermit beantrage ich,

Vorname, Name:	
Straße:	
Postleitzahl und Ort:	
Geburtsdatum:	
Telefon:	E-Mail:

die Aufnahme in den Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr e. V. mit einem jährlichen Mitgliedsbeitrag von:

€ 6,50 (Mindestbeitrag)     € 10,00     € 20,00     € 50,00

oder  €

Ich überweise selbst     Bitte ziehen Sie per Lastschriftmandat ein

Datum, Unterschrift:
----------------------

---

## SEPA-Lastschriftmandat

Zahlungsempfänger: Tierschutzverein Mülheim a. d. Ruhr e.V.  
Sunderplatz 8 | 45472 Mülheim/Ruhr  
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE14ZZZ00001124432  
Mandatsreferenznummer: Wird separat mitgeteilt

Ich ermächtige den Tierschutzverein Mülheim a. d. Ruhr e.V. Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Tierschutzverein Mülheim a. d. Ruhr e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vorname, Name (Kontoinhaber):															
Straße:															
Postleitzahl und Ort:															
IBAN	D	E													
Datum, Unterschrift															

# Wie erkenne ich eine **Herzerkrankung** beim Hund?

Antwort: oft erst zu spät ...

Eine Einführung in angeborene und erworbene Herzerkrankungen beim Hund.

Eine Erfahrung aus der kardiologischen Sprechstunde ist, dass sich ein Tierbesitzer nicht sicher darauf verlassen kann, dass sein Hund herzgesund ist, auch wenn sich der Hund für den Halter normal verhält.

## Welche Risiken und Symptome gibt es denn?

Erste Krankheitssymptome zeigen die Hunde meistens erst, wenn die Erkrankung schon ein bestimmtes Stadium erreicht hat. Dann treten klinische Symptome, diese sind:

- 1. Husten bei Freude und Aufregung**
- 2. Atemprobleme schon bei geringer Belastung**  
(Dyspnoe)
- 3. Leistungsschwäche auch bei nicht warmem Wetter**
- 4. Ohnmachtsanfälle** (Synkope)
- 5. Blaue Zunge in Ruhe** (Zyanose)

Der sogenannte „Herzhusten“ ist bedingt durch Wassereinlagerungen in der Lunge und/oder im Brustkorb. Er tritt besonders bei Belastung, Aufregung und Freude auf und ist leise und kurz anstoßend ohne Auswurf. Nicht zu verwechseln mit dem oft vorkommenden Würgehusten durch Halsentzündungen.

Herzerkrankungen führen zu Atemnot durch mangelnde Blutversorgung in den Organen. Wenn diese Atemnot (starke atemsynchrone Bauchbewegungen) auftritt liegt bereits ein fortgeschrittenes Stadium der Herzerkrankung vor.

Leistungsschwäche (z. B. bei sportlicher Tätigkeit) ist ein Symptom, das viele Ursachen haben kann. Herzerkrankungen sind hier häufig zu nennen. Aber nicht zu vergessen: Gelenkerkrankungen, Lungenerkrankungen, Diabetes, hormonelle Veränderungen, Tumore etc.

Ohnmachtsanfälle sind manchmal schwer von epileptischen Anfällen zu unterscheiden. Kommt es durch Herzveränderungen (wie z. B. Rhythmusstörungen) zu Pau-

sen im Herzschlag, dann wird das Gehirn zeitweise nicht mit Sauerstoff versorgt und der Patient sackt schlaff in sich zusammen.

Eine blaue Zunge ist auch bei gesunden Hunden oft bei Belastung zu sehen und ein völlig normales Phänomen. Nur eine dauerhafte blaue Zunge, die auch in Ruhe nicht rosa wird, ist ein Hinweis auf eine ernste Herz- oder Lungenerkrankung. Viele besorgte Hundebesitzer kommen in die Herzsprechstunde und haben eine blaue Zunge bei ihrem Hund bemerkt. Nur fünf von Hundert haben damit wirklich ein Problem entdeckt.



**Normale „blaue Zunge“ bei einer Bordeaux-Dogge**

## 6. Rassedisposition

Manchmal reicht es aus einen Hund zu besitzen, der aufgrund seiner Rassezugehörigkeit ein erhöhtes Risiko in sich birgt.

Beispiel: der Dobermann. Nach neuesten Erkenntnissen besteht eine 50%ige Chance, dass ein Hund dieser Rasse in Deutschland eine Herzmuskelerkrankung entwickelt. Beispiel: der Dackel. 70 % der Dackel über 10 Jahre haben einen Herzbefund. (Informationsportale siehe unten)



## Wo kann ich mich über Risiken meines Hundes informieren?

Zunächst ist es wichtig, sich über die nachgewiesenen und dokumentierten Rassedispositionen zu erkundigen. Dafür gibt es heute neben der einschlägigen Fachliteratur auch via Internet die Möglichkeit sich in universitäre Datenbanken einzulinken und sich über seine Hunderasse gezielt zu informieren.

Hier sind zwei verlässliche Internetquellen zu nennen:  
<http://www.upei.ca/~cidd/>  
<http://server.vet.cam.ac.uk/index.html>

In diesen Datenbanken können Sie nachlesen, welche Erkrankungen bei Ihrer Rasse schon einmal nachgewiesen wurden und/oder gehäuft vorkommen.

## Wie kann man eine Herzerkrankung diagnostizieren?

- Abhören des Herzens
- EKG
- 24 Stunden EKG
- Laboruntersuchung
- Ultraschall + Doppleruntersuchung
- Durchleuchtung

Wenn Sie sich nicht sicher sind ob ihr Hund herzkrank ist oder er einer bestimmten Risikogruppe angehört, so suchen Sie zuerst Ihren Haustierarzt auf. Hier wird der Hund zuerst allgemein untersucht, um auch andere Ursachen der vorliegenden Beschwerden auszuschließen. Danach wird das Herz des Hundes abgehört. Danach führt er weitere spezielle Untersuchungen (Röntgen, EKG, US, etc.) durch und kommt zur Diagnose oder wird Sie einem Spezialisten zuweisen.

## Beispiel: Mein Welpe hat ein Herzgeräusch. Was tun?

Die meisten angeborenen Herzerkrankungen werden schon im Welpenalter festgestellt. Die wichtigste Screeningmethode zur Früherkennung der angeborenen Herzerkrankungen ist die Auskultation (Abhören) beim Tierarzt zum Zeitpunkt der ersten Impfung mit 8 oder 12 Wochen und/oder bei der Wurfabnahme.

Die häufigsten angeborenen Erkrankungen sind:

1. Aortenstenose
2. Pulmonalstenose
3. Persistierender Ductus arteriosus botalli (PDA)
4. Ventrikelseptumdefekt (VSD)
5. Atriumseptumdefekt (ASD)

Die unter 1.-4. genannten Erkrankungen sind beim Abhören als Herzgeräusch feststellbar. In Kombination mit dem Wissen um eine evtl. vorhandene Rassedisposition, kann der Tierarzt eine relativ genaue Verdachtsdiagnose stellen.

Bei den Erkrankungen 2. + 3. sind die Geräusche zum Teil so typisch und/oder klassisch lokalisiert, dass durch die Auskultation eine sehr genaue Diagnosestellung möglich ist. Nicht hörbar ist der Vorhofseptumdefekt (5. ASD). Die Turbulenzen, die hier auftreten sind mit dem normalen menschlichen Gehör kaum feststellbar.

Allen gemeinsam ist die Tatsache, dass man den Schweregrad dieser Erkrankungen, der für die Prognose wichtig ist, durch Abhören alleine nicht bestimmen kann.

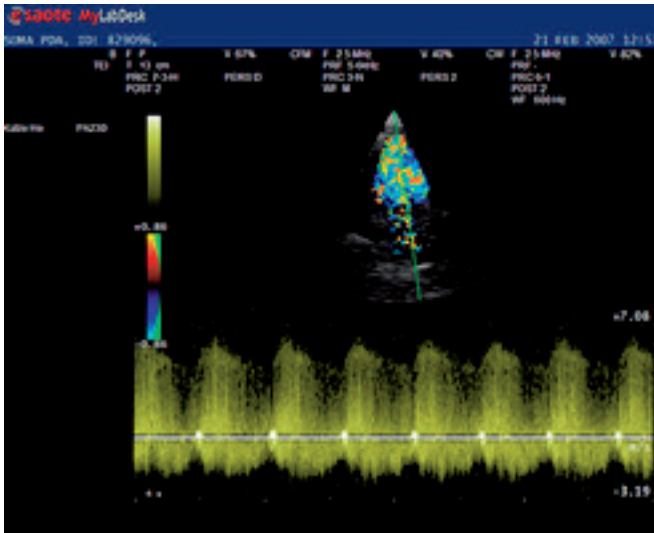
## Vorsicht: „Ein Befund ist noch keine Krankheit“

Nach der Feststellung eines Herzgeräusches sollte in jedem Falle eine Bestimmung des Ortes und Schweregrades der unterliegenden Erkrankung durchgeführt werden. Dieses ist am einfachsten und genauesten mittels Herzultraschall (Echokardiographie) möglich. Mit dieser Methode werden die meisten Diagnosen am Herzen gestellt.

Diagnostische Verfahren wie EKG oder Röntgen bleiben z. B. bei Welpen mit Herzgeräuschen im Allgemeinen ohne konkretes Ergebnis. Die Welpen sind beim ersten Abhören mit 8 Wochen meistens noch beschwerdefrei, da Rhythmusstörungen oder Stauungserscheinungen (z.B. Lungenwasser), die sich im weiteren Verlauf der Herzerkrankung einstellen können, (noch) nicht vorliegen.

Der Herzultraschall zeigt im 2-dimensionalen Bild den Herzmuskel, die Klappen und deren Bewegung. Durch Verwendung eines Dopplers kann der Tierarzt den Blutfluss in seiner Qualität und Quantität bestimmen. Hier gibt es verschiedene Verfahren.

Der Farbdoppler ist ein Verfahren, bei dem der Blutfluss farbig dargestellt wird. Man kann mit entsprechender Erfahrung die für das Herzgeräusch verantwortliche Turbulenz im Blutfluss erkennen und so den Ort der Erkrankung benennen. Um den Schweregrad zu bestimmen ist es nötig den Spektraldoppler (Schwarz-Weiß-Doppler) zu verwenden. Mit diesem Doppler kann man über die Messung der Flussgeschwindigkeit den Druck bestimmen, der an der erkrankten Stelle im Herzen zusätzlich aufgebaut wird. Dadurch ergibt sich die Möglichkeit den Schweregrad der Erkrankung zu erfassen. Eine Pulmonalstenose (Verengung der Lungenschlagader) bei einem Boxer von 2,5 m/sec ist im Hinblick auf das weitere Vorgehen anders zu bewerten, als eine Pulmonalstenose mit 7,5 m/sec, bei der das Erreichen des ersten Geburtstages eher unwahrscheinlich ist.



**Farb- und Spektraldoppleraufnahme einer angeborenen Herzerkrankung**

Die korrekte Verwendung der Dopplerverfahren ist relativ schwierig und erfordert jahrelange Erfahrung des Untersuchenden. Der versierte kardiologisch tätige Tierarzt oder Kardiologe kennt sich mit den verschiedenen, hier auch nicht genannten Herzerkrankungen aus und kann Ihnen nach der Untersuchung einen Plan für das weitere Vorgehen machen. Fragen Sie Ihren Tierarzt.

**Lexikon: Herzerkrankungen – Begriffe und Erklärungen**

In der Kardiologie benennt der Arzt die Herzerkrankungen nach dem Ort der Veränderung im Herzen und fügt dem, wenn möglich, eine Ursache hinzu:

- Herzerkrankungen werden nach Ihrem Ort im Herzen:
- Herzklappenerkrankungen
- Herzmuskelerkrankungen
- Herzbeutelkrankungen

**ihrer Ursache:**

- Idiopathisch (lat.: in sich selbst krank)
- Genetisch (erblich)
- Entzündlich
- Nutritiv (ernährungsbedingt)
- Endokrin (hormonell)
- Toxisch (vergiftungsbedingt)
- Neoplastisch (tumorös)

**und dem Zeitpunkt des Auftretens im Leben benannt:**

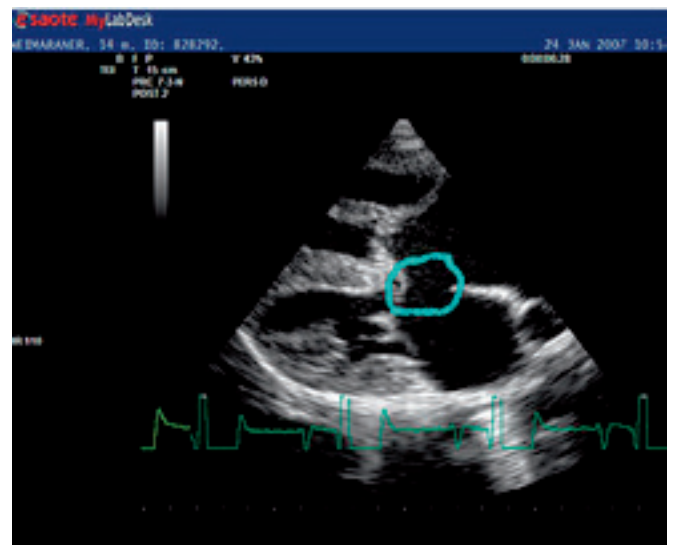
- Angeborene Herzerkrankungen
- Erworbene Herzerkrankungen

**Bedeutet „angeboren“ auch „erblich“?**

Wir unterscheiden bei der Beschreibung des Zeitpunktes des Auftretens zwischen den angeborenen und den erworbenen Herzerkrankungen. Die angeborenen sind zum Zeitpunkt der Geburt bereits vorhanden und bleiben fast

immer lebenslang bestehen und nachweisbar. Im allgemeinen Sprachgebrauch hingegen wird einer angeborenen Herzerkrankung fast immer eine Erblichkeit unterstellt. Die Tatsache, dass eine Herzerkrankung angeboren ist; bedeutet aber nicht zwingend, dass diese auch erblich ist.

Beispiel: der ASD (Atrium-, Vorhofscheidewanddefekt) ist ein Loch in der Scheidewand zwischen dem rechten und linken Vorhof. Dieses Loch ist angeboren und damit zum Zeitpunkt der Geburt vorhanden. Einen Hinweis auf Erblichkeit des ASD gibt es zur Zeit nicht.



**Loch im Herzen bei einem Weimaraner**

Bei diesem 14 monatiger Weimaraner liegt ein Loch in der Vorhofscheidewand vor. Dieses besteht seit der Geburt. Beim Abhören des Hundes ist kein Geräusch festzustellen. Probleme traten erst seit 2 Wochen in Erscheinung. Diese Diagnose ist allerdings relativ selten.

Der Begriff „erworbene Herzerkrankung“ impliziert im Sprachgebrauch genau die umgekehrte Annahme. Bei dem Wort „erworben“ denkt man zwangsläufig an entzündliche und z.B. toxische Ursachen, die das Herz im Laufe des Lebens schädigen. Das ist auch prinzipiell richtig, aber es gibt auch eine Reihe genetisch bedingter (erblicher) Herzerkrankungen, die erst später im Leben in Erscheinung treten.

Aus <http://www.tierärzte-duisburg-mülheim.de/de/artikel/wie-erkenne-ich-eine-herzerkrankung-beim-hund> mit Genehmigung des Autors © 07/2009

*Dr. med. vet. Jan-Gerd Kresken  
 Fachtierarzt für Kleintiere – Zusatzbezeichnungen:  
 Kardiologie, Röntgenologie & Sonographie  
 Tierärztliche Klinik für Kleintiere am Kaiserberg  
 Wintgensstraße 81–83  
 47058 Duisburg  
[www.tierklinik-kaiserberg.de/kardiologie](http://www.tierklinik-kaiserberg.de/kardiologie)*



# Saarner Nikolausmarkt



Auch im vergangenen Jahr ließen wir es uns nicht nehmen, beim alljährlichen Saarner Nikolausmarkt dabei zu sein. Dieses Mal starteten wir unter guten Wettervoraussetzungen in den Tag. Am Stand boten wir – wie gewohnt – unsere selbstgebackenen Hundekkekse, den jährlichen Tierheimkalender, unser Tierschutzmagazin „tierisch“ sowie unsere Tragetaschen an. Des Weiteren stellte uns das Futterhaus Duisburger Straße einige Sachspenden (Katzenzelte/Futterdosen/Näpfe etc.) zur Verfügung, die wir am Stand gegen eine kleine Spende abgeben haben. Vielen Dank dafür.

Trotz der Kälte hatten wir viele tatkräftige Standhelfer vor Ort, die uns über den Tag unterstützten! An dieser Stelle einen Dank an TAS Mülheim.

Insgesamt können wir den Tag als Erfolg verbuchen und freuen uns schon jetzt aufs nächste Mal.

TH



# Was mache ich, wenn ...

## ich einen Jungvogel außerhalb seines Nestes finde?



### Nackter oder kaum befiederter Jungvogel?

Dieser Jungvogel braucht dringend Hilfe, denn außerhalb des Nestes kann er nicht von seinen Eltern versorgt und gewärmt werden. Weiterhin muss ich bedenken, dass er sich beim Sturz aus dem Nest verletzt haben kann. So ist es das Beste, ihn aufzunehmen und dann schnell Kontakt zu einem Wildvogelexperten zu suchen, der den kleinen Findling übernimmt oder das weitere Vorgehen, wie Unterbringung und Ernährung, klärt.

**Wichtig:** Ich kann den Jungvogel wärmen, indem ich ihn in der Hand halte oder ihn in ein Handtuch lege, unter dem sich eine Wärmflasche befindet. Sobald der Vogel „aufgetaut“ ist, benötigt er jedoch sofort Nahrung. Die Wahl der Futtermittel hängt aber von der Vogelart ab und sollte deshalb mit einem Wildvogelexperten besprochen werden, bevor der Vogel unter Umständen mit für ihn unverträglichen Nahrungsmitteln gefüttert wird.

### Vollständig befiederter Jungvogel?

Sitzt ein junger Vogel allein aber schon vollständig befiedert auf dem Boden oder im Gebüsch, so handelt es sich wahrscheinlich um einen Ästling (z. B. Amsel) oder einen Nestflüchter (z. B. Ente). Normalerweise werden Ästlinge von ihren Eltern regelmäßig gefüttert und beschützt und brauchen keine menschliche Hilfe. Bin ich jedoch nach kurzer Beobachtungszeit unsicher, ob der Vogel noch versorgt wird, ist der Anruf bei einem Vogelexperten auf jeden Fall richtig. Nestflüchter, wie Enten- oder Gänseküken, sind – allein auf sich gestellt – ohne den Schutz und die Führung ihrer Eltern nicht überlebensfähig; in diesem Fall sollte ich sofort einen Vogelexperten um Rat fragen.

**Wichtig:** Jungvögel verlassen ihr Nest häufig schon, bevor sie richtig fliegen und sich selbst versorgen können (z. B. Amseln). Meist rufen diese Tiere sehr laut, um Futter zu erhalten und den Kontakt zu den Eltern/Geschwistern nicht zu verlieren. Am Boden aufgefundene Segler und Schwalben – egal ob alt oder jung – sind immer in akuter Not und bedürfen menschlicher Hilfe.

### Wo kann ich Rat und Hilfe erhalten?

Der örtliche Tierschutzverein, der NABU, die nächst gelegene Tierarztpraxis oder eine andere Tierschutzorganisation haben meist entsprechende Telefonnummern. Bitte stets versuchen, telefonisch Kontakt herzustellen, da die Beantwortung von E-Mails bei einem Notfall zu lange dauert. Dabei ruhig die Dienste von Anrufbeantwortern in Anspruch nehmen, da Pflegestellen und Auffangstationen einen Anruf in der Brutzeit nicht immer sofort annehmen können, aber in der Regel umgehend zurückrufen.

Auf der Internetseite **wildvogelhilfe.org** kann man sich umfassend informieren.

*Heidrun Schultchen*







# Liste der Mülheimer Tierärzte

## Tierarztpraxis Dr. med. vet. H. Fröhlich

Lindenstraße 69

Telefon: 02 08 / 5 08 82

## Tierarztpraxis Dr. med. vet. P. van Halder

Wiescher Weg 88

Telefon: 02 08 / 43 83 43

## Tierarztpraxis an der Kaiserstraße

**J. Hochgesang**

Kaiserstraße 106

Telefon: 02 08 / 3 52 61

## Tierarztpraxis S. Stapelmann

Karl-Forst-Straße 5 – 7

Telefon: 02 08 / 302 11 10

## Tierarztpraxis am Saarnberg

**Dr. W. Drinneberg**

Prinzeß-Luise-Straße 191a

Telefon: 02 08 / 46 71 10 71

## Kleintierpraxis J. Benner

Mühlenstraße 206a

Telefon: 02 08 / 45 15 37 55

## Kleintierpraxis I. David

Mellinghofer Straße 162 | 45473 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 02 08 / 757 70 30

## Kleintierpraxis Hinnerkott und Ricking

Ruhrblick 30 | 45479 Mülheim

Telefon: 02 08 / 42 35 25

## Tierarztpraxis Alte Feuerwache

**Dr. T. Scholz und Dr. A. Heckler**

Aktienstraße 54a/b | 45473 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 02 08 / 47 54 64

## Kleintierpraxis Höptner

Hansastraße 45 | 45478 Mülheim Ruhr

Telefon: 02 08 / 74 00 90

## Kleintierpraxis N. Glashagel

Hofackerstr. 2 | 45478 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 02 08 / 5 61 71

## Kleintierpraxis Dr. med. vet. M. Merkt

Schultenberg 10 | 45470 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 02 08 / 37 06 02

## Mobile Tierärztin Sabine Schiller

Finkenkamp 79 | 45472 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 01 73 / 7 48 90 38

## Umliegende Tierkliniken

### Tierärztliche Klinik für Kleintiere am Kaiserberg

Wintgensstraße 81–83 | 47058 Duisburg

Telefon: 02 03 / 33 30 36

### KleinTierklinik Duisburg-Asterlagen

Dr.-Detlev-Karsten-Rohwedder-Str. 11 |

47228 Duisburg-Asterlagen

Telefon: 0 20 65 / 90 38 - 0

### Tierärztliche Klinik für Kleintiere

**Dr. med. vet. Hans-Jürgen Apelt**

Stankeitstraße 11 | 45326 Essen

Telefon: 02 01 / 34 26 04

## Tierärztlicher Notdienst:

Aktuelle Informationen zum tierärztlichen Notdienst auf der Webseite der Stadt Mülheim

## Tierschutz- Meldungen:

### Veterinäramt der Stadt Mülheim

Ruhrstraße 1 | 45473 Mülheim a.d. Ruht

Telefon 02 08 / 455 32 13

## Tierärztlicher Notdienst

Bereitschaft der Tierärzte in Mülheim ist nur noch sonntags jeweils von 11 bis 13 Uhr, wobei sich die Tierärzte beim Notdienst abwechseln. Welcher Tierarzt an welchem Sonntag zu erreichen ist, steht unter [www.tierärzte-duisburg-mülheim.de](http://www.tierärzte-duisburg-mülheim.de)



## Liebe Jugendliche,

bald wird es wärmer und der Sommer steht vor der Tür. Vielleicht habt Ihr Zeit und Lust, Euch in den Ferien verstärkt um Tiere zu kümmern. Da gibt es eine ganze Menge, was Ihr machen könnt:

### Ihr könnt zum Beispiel den Vögeln ein erfrischendes Bad anbieten.

Dafür sucht Ihr eine flache Schale, die Ihr maximal 1 cm mit Wasser befüllt. Dann stellt Ihr die Schale so auf, dass sich keine Katzen unbemerkt anschleichen können. Am besten ist ein erhöhter Platz, von dem die Vögel eine gute Aussicht haben. Denkt daran, das Wasser regelmäßig zu wechseln, damit das es immer frisch ist.



© Erich Westendarp – pixelio.de

Viele andere Anregungen findet Ihe unter:  
**[www.jugendtierschutz.de](http://www.jugendtierschutz.de)**

Wir freuen uns immer über Bilder von Euch und Euren Tieren. Vielleicht habt Ihr einige schöne Erlebnisse in den Ferien. Dann schickt uns doch bitte Eure Bilder an:  
**[redaktion@tierschutz-muelheim-ruhr.de](mailto:redaktion@tierschutz-muelheim-ruhr.de)**, Stichwort: Jugendseite!

In der nächsten Ausgabe wird davon das schönste Foto gekürt. Und es wartet auch ein kleiner Überraschungspreis!

## Witz im Kasten

*Zwei Menschen fahren durch die Steppe und werden von einem hungrigen Löwen beobachtet. Der freut sich: „Endlich mal Fressen auf Rädern!“*



## Tierbescherung im Mülheimer Tierheim

Im städtischen Tierheim fand Ende vergangenen Jahres wieder die alljährliche Tierbescherung statt. Mit einem umfangreichen Angebot an Speisen, Getränken und selbstgebackenen Kuchen lud man zum Verweilen ein und bot für Interessierte eine Plattform zum Gesprächsaustausch.

Für Groß und Klein gab es viel zu sehen. Auf dem Tierheimrundgang ließen sich Katzen und Kaninchen sowie exotischere Tiere wie Degus und Chinchillas beobachten. Auch die Bewohner der Hundezwinger hätte man stundenlang bestaunen können. Die weihnachtliche Dekoration und auch ein eigens gedrehter Videoclip, in dem die Fundtiere ausgelassen spielten, sorgte für eine entspannte Stimmung. Waren dennoch Fragen offen, konnten jederzeit die freundlichen Tierpfleger/innen des Tierheims angesprochen werden.

Auch in diesem Jahr wurden Futtermittelspenden entgegengenommen. Die Einnahmen des Tierschutzvereins Mülheim an diesem Tag finanzieren erneut wieder viele Tierheimprojekte, die dringend notwendig sind. Für größere Spenden gibt es sogar Namensplaketten an der Wand des Mülheimer Tierheims. Ein Highlight war dieses Jahr die Bausteinaktion. Für einen bestimmten Betrag erhielt jeder Spender einen symbolischen Baustein und finanzierte so einen besonders widerstandsfähigen Katzentunnel für das Katzenhaus im Tierheim. Um auch im laufenden Jahr an notleidende Tiere zu erinnern, hatte der Tierschutzverein einen Kalender mit ehemaligen Pensionstieren des Tierheims anfertigen lassen, um diesen dann am Stand des Tierschutzvereins gegen eine Spende abzugeben.

Der besondere Dank gilt nochmals allen fleißigen freiwilligen Helfern, die dieses großartige Fest auf die Beine gestellt hatten und gedankt wird auch allen großzügigen Spendern, ohne deren finanzielle Unterstützung die Projekte des Tierheims nicht verwirklicht werden können.

Ann-Kathrin Gronschel



© Korte

**Mica, Leni und Klara (v. l.) wollten sich eigentlich gegenseitig zum Weihnachtsfest 2016 etwas schenken. Doch dann dachten sie an die vielen Tiere, denen der Mensch helfen muss. Mica bastelte aus einem alten „tierisch“-Heft eine Sammeldose, und alle drei warfen ihr Geld hinein, mit dem sie eigentlich Weihnachtsgeschenke kaufen wollten. Zusammen kamen genau 37,50 Euro – und darauf ist das junge Trio enorm stolz.**

## Einige interessante Veranstaltungen für Euch:

**8.4.2017–15.4.2017**

### **Ferienabenteuer an der Müritz – Kindertierschutzferien**

Für Kids zwischen etwa 8 und 12 Jahren in 17154 Neukalen (Mecklenburger Seenplatte). Im Nationalpark Müritz gibt es richtige Urwälder, aber auch viele Seen und Moore. Mehrere seltene und vom Aussterben bedrohte Tier- und Pflanzenarten finden hier noch ideale Lebensbedingungen. In einer der Nationalparkstationen können wir uns Livebilder aus einem nahen Seeadler-Nest anschauen.

**19.5.2017–21.5.2017**

### **Ein ganz dicker Fisch – vom Leben der Wale und Delfine**

Für Teens zwischen etwa 10 und 14 Jahren in 45721 Haltern am See. Die Ozeane umspannen die gesamte Erde. In seinen Tiefen, an Riffen, im Wattenmeer und den ganz verschiedenen Klimazonen leben unzählige kleine und große Tierarten. Zu den bekanntesten und beliebtesten gehören sicher die Riesen der Meere – die Wale sowie die flinken und scheinbar immer grinsenden Delfine.

Mehr Infos unter: <http://www.tierschutzjugend-nrw.de>

Falls Ihr Fragen und Anregungen habt, bitte meldet Euch bei uns unter [redaktion@tierschutz-muelheim-ruhr.de](mailto:redaktion@tierschutz-muelheim-ruhr.de) oder bei facebook

Viele interessante Themen findet Ihr auch unter [www.jugendtierschutz.de](http://www.jugendtierschutz.de).



## Kleintierpraxis

### HINNERKOTT und RICKING

Ruhrblick 30, Telefon 0208/423525  
[www.tierarztpraxis-ruhrblick.de](http://www.tierarztpraxis-ruhrblick.de)



#### 1. Lasertherapiezentrum an der Ruhr

Ambulanz-Augenuntersuchung-Endoskopie-EKGH-Ultraschall-Chirurgie incl. rassespezifischer Narkosen-Hausbesuche-praxiseigenes Labor-Röntgen-Station-Themenabende-Verhaltensberatung-Zahnbehandlungen

Spezielle Laseranwendung bei Operationen (z.B. Mikrochirurgie, Tumore, Gaumensegel), Hautbehandlungen (z.B. Warzen, Wunden), Rekonvaleszenz (z.B. Dackellähme, Arthrose) und Maulhöhlenerkrankungen (z.B. Kiefertumore, Zahnfleischentzündungen)

**Seit nunmehr über einem Jahrzehnt sind wir mit unverändertem Engagement für unsere tierischen Patienten da. Das Wohlfühl in unserer Praxis ist uns dabei genauso wichtig wie eine schnelle und gute Diagnose und Hilfe.**

#### **Eben Tiermedizin mit Herz und Verstand!**

Es grüßt das Praxisteam der Tierarztpraxis am Ruhrufer

A. Hinnerkott      M. Ricking      M. Jansen      I. Benk



# Rezepte für einen lauen Sommerabend ...

## Artischocken mit Korbelsauce

- 4 Artischocken
- 4 EL Zitronensaft
- 2 EL Balsamico
- 2 EL Senf
- 6 EL Olivenöl
- 1–2 TL Salz
- 1 Prise Pfeffer



Von den Artischocken das untere vertrocknete Stück vom Stiel abschneiden und die unteren dünnen fleischlosen Blätter abreißen,

falls die Blätter dornig sind, diese an den Spitzen abschneiden.

Nun die Artischocken in einfachem Wasser ca. 30 Min gar kochen (in einem Schnellkochtopf ca. 8–12 Min).

In der Zwischenzeit die restlichen Zutaten zu einem Dip verquirlen.

Wenn man die Blätter von der Artischocke leicht abzupfen kann, sind sie gar.

Nun zupft man sie ab, dipt das dicke Ende in die Sauce und zieht sich das Innere zwischen den Zähnen in den Mund.

Wenn alle Blätter genossen wurden, die Fasern von der Frucht abschneiden oder zupfen, ebenfalls den Stiel abschneiden (diesen kann man noch schälen und das Innere essen) und nun das sog. Herz mit dem Dip genießen.

Dies ist eine herrliche Vorspeise, kann warm oder kalt gegessen werden, aber eine Artischocke pro Person genügt.

## Sommer Couscous

- 3 EL Olivenöl
- 2 Zwiebeln
- 2 große Tassen Couscous
- 3 große Tassen Wasser
- 2 TL Meersalz
- 6–8 Tomaten
- 8–12 Oliven ohne Stein
- 1/4 TL schwarzen Pfeffer
- 1 kleines Bund Petersilie
- 1–2 Stengel Oregano



Zwiebeln schälen, in kleine Würfel schneiden und in einem Topf in dem Olivenöl gut andünsten,

Couscous und Salz hinzufügen, mit dem Wasser ablöschen, das Ganze unter Rühren kurz aufkochen lassen, die Herdplatte abschalten und das Ganze mit geschlossenem Deckel

10 Minuten quellen lassen,

die Tomaten waschen und 8teln,

die Oliven 4teln,

Petersilie und Oregano waschen, von den groben Stielen befreien und in kleine Stücke schneiden,

alle Zutaten samt Pfeffer unter den Couscous rühren und servieren.

Dies ist ein sehr schnell bereitetes Gericht, das man auch mit anderen Gemüsesorten variieren kann.

## Mojito

- 1 Stängel Minze
- 4-6 EL weißer Rum
- 1-2 EL Minzlikör
- 1 Limette
- gecrushtes Eis



Die Minze gut waschen und die unteren Blätter vom Stiel zupfen, grob zerkleinern und in ein Glas geben.

Die Limette in kleine Stücke schneiden, ebenfalls in das Glas geben, alles mit einem Holzlöffel zerstampfen,

das Glas mit gecrushtem Eis bis zum Rand füllen,

dann Rum und Minzlikör darüber gießen und mit einem Trinkhalm umrühren,

mit dem Minzstängel dekorieren, fertig.

# Liebe Leserinnen und Leser!

Tierfreunde sind auch Naturfreunde, sie wandern zum Beispiel mit ihren Hunden in Mülheimer Wäldern oder genießen mit Familie und Freunden unser schönes Ruhrtal.

Wie wichtig die geschützten Gebiete sind, merken wir erst, wenn plötzlich naturbelassene Plätze durch Bebauung weggefallen sind.

## Wie gut kennen Sie unsere „Paradiesorte“?

Mit unserem Gewinnspiel werden wir ab dieser Ausgabe einige dieser geschützten Bereiche vorstellen. Doch zunächst müssen Sie raten:

### ▼ Wo wurde dieses Bild aufgenommen? ▼

## So können Sie gewinnen:

Senden Sie die richtige Lösung unter Angabe Ihres Namens und Ihrer vollständigen Adresse an:

**Tierschutzverein Mülheim, Sunderplatz 8,  
45472 Mülheim**, oder per Mail an:  
**redaktion@tierschutz-muelheim-ruhr.de**

## GEWINNE:

1. Preis: Hundefußball
2. Preis: Katzenszelt
3. Preis: Katzentunnel

Die Gewinner unseres Preisausschreibens der Ausgabe Herbst/Winter 2016 (Lösungswort: Welpenmafia) sind:

Karin Vogt-Stadje: Buch  
(Prominente mit Hund)

Thomas Overdiek: Rucksack

Helene Meyer: Wassernapf für die Reise





## Auslegestellen

Tierisch liegt kostenlos zum Mitnehmen an zahlreichen Auslegestellen innerhalb Mülheims aus. Die aktuelle Ausgabe von tierisch finden Sie unter anderem hier:

- Das Futterhaus, Mülheim-Heifeskamp
- Das Futterhaus, Mülheim-Speldorf, Duisburger Straße
- Heimtiermarkt pet-store, Forum Mülheim
- Jumbo Zoo, Mülheim-Heißen
- Kleintierpraxis Anja Hinnerkott & Melanie Ricking
- Kleintierpraxis Janina Benner
- Kleintierpraxis Iris David
- Kleintierpraxis N. Glashagel
- Kleintierpraxis an der Kaiserstraße, J. Hochgesang

- Kleintierpraxis Dr. med. vet. Martina Merkt
- Medienhaus
- Städtisches Tierheim Mülheim an der Ruhr
- Tierarztpraxis Alte Feuerwache, Dr. Scholz und Dr. Heckler
- Tierarztpraxis am Saarnberg, Dr. Drinneberg
- Tierarztpraxis Dr. med. vet. Helena Fröhlich
- Tierarztpraxis Dr. med. vet. Petra van Halder
- Tierarztpraxis Sabine Stapelmann
- Tierärztliche Praxis Dr. Christoph Höptner

Wenn Sie unser Magazin selbst auslegen möchten – bspw. für Ihre Kunden, für wartende Patienten oder weil Sie tierisch für eine gute Sache halten – dann schreiben Sie uns eine kurze E-Mail an [redaktion@tierschutz-muelheim-ruhr.de](mailto:redaktion@tierschutz-muelheim-ruhr.de) und wir bringen Ihnen dann das Magazin in der von Ihnen gewünschten Anzahl.

## LESERBRIEFFORUM

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser, vor Ihnen liegt die fünfte Ausgabe des Journals des Tierschutzvereins Mülheim. Wir haben hoffentlich wieder eine gute und interessante Palette von Themen zusammengestellt, aber wir freuen uns auch stets über konstruktive Kritik und über Anregungen. Scheuen Sie sich nicht, uns Leserbriefe zu senden. Wir werden sie nach Möglichkeit in der nächsten Ausgabe berücksichtigen. Die Redaktion behält sich aber vor, zu lange Leserbriefe sinnwährend zu kürzen bzw. Passagen beleidigenden Inhalts zu streichen. Einen Rechtsanspruch auf Abdruck eines Leserbriefes gibt es nicht. *peko*

### Oder auch für Menschen sperren ...

Ist die Stadt Mülheim hundefeindlich? Genau diese Frage habe ich mir vor kurzem auch stellen müssen, als ich mit einer Freundin vor der Stadthalle stand und von einem Pärchen mittleren Alters mit Hund freundlich angesprochen wurde. Sie seien hier zu Besuch, das erste Mal in Mülheim, und wollten sich gerne das ehemalige Müga-Gelände anschauen, doch dann hätten sie leider feststellen müssen, dass man mit dem Hund da gar nicht reinkäme. Das Pärchen war sichtlich enttäuscht. Ist das wirklich im Sinne der Stadt Mülheim, Gäste, die sich unsere Stadt und das Müga-Gelände ansehen möchten, zu verärgern, weil sie ihren Hund nicht mitnehmen dürfen?

Ich erklärte ihnen, dass es auf der anderen Seite schöne Möglichkeiten gäbe, mit dem Hund spazieren zu gehen. Warum der Hund aber in das ehemalige Müga-Gelände nicht dürfte, könnte ich leider auch nicht nachvollziehen.

In diesem Zusammenhang fiel mir noch eine andere Situation ein, die ich erlebt hatte. Ich lag mit einem Bekannten auf einer Decke auf einer der Müga-Wiesen. Drei Männer mittleren Alters setzten sich ein Stück weiter ebenfalls auf die Wiese. Nach kurzer Zeit mussten wir beobachten, dass die Männer ihren Abfall einfach in die Natur entsorgten. Ich sprach sie an und bat sie, den Müll aufzuheben und dieses bitte sein zu lassen. Daraufhin wurde ich ausgelacht und beschimpft. Ich wollte etwas erwidern, aber mein Bekannter meinte, wir könnten dann in größere Schwierigkeiten kommen und so haben wir unsere Sachen gepackt und sind gegangen.

Grundsätzlich stimme ich zu, dass man Hundehäufchen aufnehmen sollte, weil es kein großer Aufwand ist, diese zu entfernen. Aber warum wird ständig über Hundehäufchen diskutiert, solange es noch Menschen gibt, die ihren Abfall in die Natur entsorgen!?! Meines Erachtens erfolgt hier eine falsche Prioritätensetzung. Da frage ich mich doch, Menschen, die in der Natur ihren Abfall entsorgen und sich unfreundlich benehmen, dürfen in das ehemalige Müga-Gelände rein, ein Hund, der ggf. ein Hundehäufchen hinterlässt, das mit der Zeit verrottet, nicht!?

Mein Vorschlag daher: Entweder das Gelände für Hunde öffnen oder als Alternative dieses auch für Menschen sperren.

Zudem denke ich, dass man jeden Hundebesitzer davon überzeugen könnte, die Häufchen einzusammeln, wenn im Gegenzug dazu die Hundesteuer nicht in die allgemeinen Haushaltseinnahmen fließen, sondern ganz transparent für Tierheime und entsprechende Tierschutzmaßnahmen eingesetzt würden. Aber das nur am Rande.

*Christiane Korwes*



## Tiersprechstunde

An jedem ersten Mittwoch im Monat findet seit September 2009 unsere „Tiersprechstunde“ in den Räumlichkeiten der AWO, dem Café Light in der Gerichtstrasse 11, 45468 Mülheim, statt.

Diese haben wir eingerichtet, um auch Mülheimer Bürgern mit geringem Einkommen die notwendige Impfung für Hunde und die Kastration für Katzen zu ermöglichen. Gegen Vorlage der Bescheinigung über den Bezug von Sozialleistungen (z. B. über ALG II) und des gültigen Personalausweises können Bürger aus Mülheim an der Ruhr gegen einen geringen Kostenbeitrag folgende Leistungen durch eine Tierärztin erhalten:

### Hunde

Impfung, Untersuchung im Rahmen der Impfung, Microchip, einmalige Parasitenbehandlung. Es können maximal zwei Hunde pro Haushalt behandelt werden. Mindestalter der/des Hunde(s): ein Jahr. Eigenanteil: 10 Euro/Hund

### Katzen

Kastrationsgutschein. Die Katze bzw. der Kater muss in der Tiersprechstunde vorgestellt werden. Eigenanteil: 30 Euro/Katze oder Kater

Sämtliche Leistungen der Tiersprechstunde sind freiwillige Leistungen des Tierschutzvereins Mülheim an der Ruhr e. V. und finanzieren sich ausschließlich durch Spenden.

## Termine

### Tiersprechstunde

an jedem 1. Mittwoch im Monat im Café Light, Gerichtsstraße 11, 45468 Mülheim an der Ruhr, 14.00 – 15.00 Uhr  
Für alle Mülheimer Bürger mit Bedürftigkeitsnachweis durch Bescheid der Sozialagentur, Teilnahmebetrag 10 €.

**5. April, Verlust der Vielfalt** – warum unsere Tagfalter verschwinden (Vortrag) NABU Ruhr e.V. Treff: 45127 Essen, VHS, Burgplatz 1, Kleiner Saal 19.00 Uhr – 21.00 Uhr (Diese Veranstaltung ist für die Besucher kostenfrei.)

### 22. April, Internationaler Tag zur Abschaffung der Tierversuche

**13. Mai, Die Vogeluhr in der Saarer Aue** (Exkursion) NABU Ruhr e.V. Vogelwanderung mit Elke Brandt, 4.00 Uhr – 7.00 Uhr (Treff: 45468 Mülheim, Mendener Str./Ecke Floraweg – Teilnahme kostenlos, Anmeldung nicht erforderlich!)

**2.–5. Juni, Landesjugendtreffen NRW in Hattin-**  
**gen** (Infos unter: [www.tierschutzbund.de](http://www.tierschutzbund.de))

## Pfui: Giftköder

Erst in der jüngsten „tierisch“-Ausgabe (Herbst/Winter 2016) wurde darauf aufmerksam gemacht, was zu tun ist, wenn ein Hund einen Giftköder gefressen hat. Wie notwendig (leider) solche Tipps sind, zeigte sich schon kurze Zeit später, als die Zeitungen über Giftköder-Funde in Saarn und an anderen Stellen Mülheims berichteten. Nach dem Verzehr von Giftködern (Gespickt mit Rattengift, Rasierklingen oder Nägeln) können die Vierbeiner qualvoll sterben, zum Beispiel innerlich verbluten. Hat der Hundehalter das Gefühl (oder sogar die

Gewissheit), dass das Tier einen Giftköder gefressen hat, sollte schnellstens ein Tierarzt oder eine Tierklinik angesteuert werden. Die Polizei sollte auf jeden Fall informiert werden, damit andere Tierhalter (über die Presse) gewarnt werden können. An die Adresse potentieller Giftköder-Produzenten: Abgesehen davon, dass das extrem widerwärtig ist, was Sie da machen, müssen Sie mit einem Ordnungswidrigkeits-Verfahren mit bis zu 25000 Euro Strafe rechnen. Kämen Kinder damit in Berührung oder würden einen gesundheitlichen Schaden davon tragen, wird aus der Giftköder-Auslegung eine Straftat.

*peko*

### Tierarztpraxis

#### an der Kaiserstraße

Jennifer Hochgesang

#### Sprechstundenzeiten:

Mo., Di. und Do. 08.00-11.00 Uhr  
und 16.00-18.00 Uhr  
Mi. 08.00-11.00 Uhr  
Fr. 08.00-14.00 Uhr  
Sa. 09.00-11.00 Uhr

Kaiserstraße 106 45468 Mülheim an der Ruhr  
Telefon (0208) 3 52 61    Telefax (0208) 3 52 68

[www.tierarzt-kaiserstrasse.de](http://www.tierarzt-kaiserstrasse.de) / [praxis@tierarzt-kaiserstrasse.de](mailto:praxis@tierarzt-kaiserstrasse.de)



### Unsere Leistungen

- Notdienst
- Dermatologie
- Ernährungsberatung
- Geriatrie (Altersvorsorge)
- Impfungen
- Inhalationsnarkose
- Labor
- Röntgen
- Sachkundenachweis
- Tierkennzeichnung
- Ultraschall
- Ultraschall-Zahnsteinentfernung
- Verhaltensberatung
- Weichteil-Chirurgie
- Welpen Beratung
- Zahnheilkunde



*Irgendwann klingelt's, unn machscht uff, steht die Umwelt vor der Tür.*

*(Gerd Dudenhöffer)*

# Naturschutzgebiete? – Naturschutzgebiete!

Ja, auch in Mülheim gibt es Naturschutzgebiete! Das war nicht immer so. Inzwischen haben Bürger und Politik begriffen, dass es auch in Ballungsräumen schützenswerte Bereiche gibt. Die Umweltverbände hatten dies lange gefordert und durch Dokumentationen der Tier- und Pflanzenwelt nachgewiesen, dass es in Mülheim zahlreiche schützenswerte Regionen gibt. Allerdings ist Naturschutz im Ballungsraum wesentlich schwieriger umzusetzen, als in ausgedehnten, gering besiedelten Gebieten.

Mit einem Bündel von Gesetzen und Verordnungen wollen Bund, Länder und Kommunen inzwischen die Natur schützen. *Johannes Remmel (Umweltminister NRW): „Wir wollen unser wertvolles Naturerbe dauerhaft bewahren und schützen. Wir müssen handeln, bevor es zu spät ist.“*



19 Naturschutzgebiete mit einer Fläche von insgesamt rund 1.128 Hektar befinden sich inzwischen in Mülheim. Das sind etwa zwölf Prozent der Stadtfläche. Nun haben wir sie also, aber was nun? Wie sollen wir damit umgehen, wie soll man sich verhalten? Was darf man tun, was muss man lassen? Was haben wir an Verantwortung übernommen?

## Neun Gebote – 24 Verbote

Der Mülheimer Landschaftsplan regelt den Naturschutz in unserer Stadt mit neun Geboten und 24 Verboten. Pflege- und Entwicklungspläne sollen zum Schutz und Erhalt der Naturschutzgebiete beitragen. Ein großer Teil dieser Bestimmungen wäre überflüssig, wenn jeder sich an Grundsätze hielte, die eigentlich selbstverständlich sind.

„Besucherlenkung“ heißt das Zauberwort, um Niemanden auszuschließen, sondern alle an den Schönheiten der Natur teilhaben zu lassen. Es schmälert den Naturgenuss nicht, wenn Hunde angeleint werden, Wege nicht verlassen werden, Pflanzen nicht gepflückt oder anderweitig beschädigt werden, die Tierwelt nicht gestört, sondern aus sicherer Entfernung beobachtet wird und nur innerhalb der ausgewiesenen Flächen gespielt, Sport betrieben oder gefeiert wird. Diese Rücksicht auf die Na-



tur sichert den Lebensraum vieler Tier- und Pflanzenarten, von denen inzwischen etliche auf der Roten Liste stehen.

Bewegt man sich auf ausgewiesenen Wegen umsichtig in der Natur, ergeben sich viele Gelegenheiten zur Beobachtung. So kann der aufmerksame Betrachter z. B. in der Saarer Aue ganzjährig Eisvögel beobachten, die infolge der Verbesserung der Wasserqualität und vorhandener Ruhezeiten seit etlichen Jahren hier leben und brüten.

## Beschimpfte Wächter

Als Bindeglied zwischen Verwaltung und Öffentlichkeit sind ehrenamtliche Naturschutzwächter (früher Landschaftswächter) als Ansprechpartner beratend und aufklärend unterwegs. Sie wollen die Bevölkerung für den Naturschutz sensibilisieren und das Umweltbewusstsein verbessern. Sie beobachten und melden Veränderungen in der Natur, damit die Lebensgrundlagen vieler Tiere und Pflanzen gesichert bleiben. Leider werden sie bisweilen beschimpft, wenn sie Besucher auf ein Fehlverhalten hinweisen, sei es mit Absicht oder aus Unkenntnis geschehen.



Gegenseitige Rücksichtnahme ist nicht schwer. Der begrenzte Platz in der Natur soll und muss von allen auch im Rahmen der Naherholung genutzt werden können: Spaziergängern, Radfahrern, Joggern, Wassersportlern, Reitern, usw. Wenn alle diese Regeln beachten, bleibt die Natur nicht auf der Strecke. Genießen und bewahren wir sie vor unserer Haustür!

Elke Brandt

*Literatur: Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz – BNatSchG)  
Gesetz zum Schutz der Natur in Nordrhein-Westfalen (Landesnaturschutzgesetz – LNatSchG NRW)  
Landschaftsplan der Stadt Mülheim a. d. Ruhr  
Stand 18.1. 2017*

## Wie SENSIBEL ist dein Hund?

Jetzt testen und Futterpaket gewinnen!

Mach mit unter:  
[www.animonda.de/SENSITIV](http://www.animonda.de/SENSITIV)

Dort findest du auch die Teilnahmebedingungen, den Aktionszeitraum und weitere Informationen.

## Du weißt, was er braucht ...

## Er weiß, was ihm schmeckt!

Für ernährungssensible, ausgewachsene Hunde

\*Mit nur einer tierischen Eiweißquelle

In 8 leckeren Sorten



# Impressum

## Herausgeber:

Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr e.V.  
(Mitglied im Deutschen Tierschutzbund e.V. und im  
Landestierschutzverband NRW e.V. )

## 1. Vorsitzende Heidrun Schultchen (V.i.S.d.P.)

„**tierisch**“ erscheint zweimal im Jahr und wird  
kostenfrei den Mitgliedern und Interessenten zur  
Verfügung gestellt.

## Redaktion:

Peter Korte (peko)  
Dr. Sigrid Krosse (sk)

## Redaktionelle Mitarbeiter:

Tanja Heyltjes (th)  
Jutta Lüttringhaus (lü)  
Birgit Ortmann (bo)  
Juliette Urbons (ju)

## Anzeigen:

Tanja Heyltjes (th)  
(tanja.heyltjes@tierschutz-muelheim-ruhr.de)

## Redaktionsanschrift:

Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr e.V.  
„Redaktion“  
Sunderplatz 8  
45472 Mülheim an der Ruhr  
redaktion@tierschutz-muelheim-ruhr.de

Für unverlangt zugesandte Manuskripte, Abbildungen und Fotos wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel redaktionell zu bearbeiten. Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung möglich.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder.

## Fotos:

TS-Datenbank, privat oder entsprechend genannte Quellen.

## Layout:

Merlin Digital GmbH, Essen

## Druck:

Druckerei Thierbach, Mülheim an der Ruhr



## Liebe Leute,

was soll eigentlich dieser Zirkus? Müssen wir ernsthaft noch darüber diskutieren, dass vor allem Wildtiere im Zirkus nichts zu suchen haben?! Tanzende Bären, durch Feuerreifen springende Löwen oder klatschende See-hunde – das hat nun wirklich keinen Applaus verdient.

Denn in Zirkussen, die tatsächlich noch mit Tieren unterhalten müssen, heißt es: Manege frei für Quälerei! Mit Elektroschocks und Schlagstöcken werden die Tiere unterdrückt und gefügig gemacht, während der Vorstellungen kommen starke Beruhigungsmittel und Psychopharmaka zum Einsatz. Immer auf Reise, in kleinsten Transportboxen durch die Republik oder noch weiter kutschiert. An artgerechte Haltung kann da keiner glauben. Deshalb verschwinden die Tiere auch nicht selten im Erdboden, wenn eine Kontrolle durchs Veterinäramt ansteht.

Macht der fiesen Sache ein Ende und fordert ein Stationsverbot für Zirkusse mit Wildtieren in Mülheim!

The show must not go on!

*Eure Roswitha*



# So spende ich für den Tierschutzverein

Der Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr setzt sich seit über 60 Jahren für den Tierschutz ein. Er unterstützt u. a. mit erheblichem Geldaufwand das Mülheimer Tierheim, finanziert Katzenkastrationen, hält kostenfreie monatliche Tiersprechstunden für bedürftige Tierhalter ab, fördert die Tierschutzjugend ..., um nur einige Aktivitäten aufzuführen.

Um diese vielfältigen Aufgaben auch weiterhin durchführen zu können, ist der Tierschutzverein dringend auf die Unterstützung von Tierfreunden angewiesen, denn effektiver Tierschutz kostet viel Geld.

Die Spenden kommen auch direkt dem Tierschutz zugute, da alle Verwaltungsarbeiten ehrenamtlich erledigt werden.

**Das Spendenkonto des Tierschutzvereins Mülheim an der Ruhr lautet:**

**Sparkasse Mülheim an der Ruhr**

**IBAN: DE 71 3625 0000 0300 0217 60**

Sämtliche Spenden können von der Steuer abgesetzt werden, da der Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr

vom Finanzamt Mülheim an der Ruhr als gemeinnützig anerkannt ist.

Wenn Sie sich auch über Ihre Lebensspanne hinaus für den Tierschutz engagieren möchten, können Sie den Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr in Ihrem **Testament** bedenken. Sie können dies im Rahmen eines Vermächnisses (z. B. durch Zuwendung eines bestimmten Geldbetrages oder Gegenstandes) oder durch eine Erbinsetzung machen. Sollten Sie den Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr als Alleinerben einsetzen, kümmert sich dieser selbstverständlich sowohl um die Bestattung und Grabbpflege als auch um die Wohnungsauflösung.

Der Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr ist als gemeinnütziger Verein sowohl von der Schenkungs- als auch Erbschaftsteuer befreit, so dass die Spende/Erbschaft ohne steuerlichen Abzug voll dem Tierschutz zugutekommt.



**TIERHEIME HABEN  
EIN HERZ FÜR  
ALTE FREUNDE.**

DEUTSCHER  
TIERSCHUTZBUND E.V.



# Unser Patenpferd „Flocke“



**Folgt uns auch auf facebook**

Aktuelle Informationen zu unseren Projekten auf:  
[www.fb.com/tierschutz.muelheim.ruhr](http://www.fb.com/tierschutz.muelheim.ruhr)